

Bezugspreis:  
Monatlich 50 Hg. (Brutto) 10 Hg. (Netto) durch die Post bezogen  
vierteljährlich 1.75 Hg. (Brutto) 1.25 Hg. (Netto)  
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.  
Sonntags in zwei Ausgaben.  
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:  
Die 10spaltige Zeile oder deren Raum 10 Hg. für aus-  
wärtige 15 Hg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.  
Reklame: 20 Hg. für auswärts 30 Hg. Beilagen  
gebühren pro Laufende Nr. 1.50.  
Telephon-Anschluss Nr. 199.

# General Anzeiger

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

Wichtig: Unterhaltungs-Blatt „Freizeit“, — Wöchentlich: Der Landwirt, —  
Der Arbeiter und die Arbeiterinnen „Arbeiter Blätter“

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft  
Emil Gommert in Wiesbaden.

Nr. 216.

Postzeitungsliste Nr. 8167.

Mittwoch, den 1. September 1903.

Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“.

18. Jahrgang.

## Zur Bekämpfung der Trunksucht.

Wie bereits gemeldet, hat die preussische Staatsregierung der Reichsregierung den Entwurf zur Abänderung der Gewerbeordnung unterbreitet, welcher eine Verschärfung der Schankwirtschafts-polizei zum Zwecke hat. Dieser Entwurf ist zweifellos in Folge der Anträge entstanden, welche der Abgeordnete Graf Douglas im Mai dieses Jahres im preussischen Abgeordnetenhaus einbrachte und welschen beide Häuser des Landtages gegen die Stimmen eines Theiles der Linken annahmen. Graf Douglas und diejenigen konservativen Abgeordneten, welche seine Anträge unterstützten, hatten, um die Meinung der zunächst interessierten Berufsstände zu erforschen und sicher zu gehen, vor Einbringung der Anträge eine Konferenz mit Mitgliedern des Ausschusses des Deutschen Gastwirthsverbandes abgehalten, in welcher Erklärungen derselben zu Protokoll genommen wurden, wonach die Anträge mit den Bestrebungen der Anti-Alkoholisten oder Abstinenzler nicht das mindeste zu thun haben und daß es sich in denselben um eine sehr wohlgegründete Förderung des Standes der Gastwirthe handle. Nur dadurch wurde es wohl möglich, daß die Anträge so rasch und mit so großer Mehrheit die Genehmigung der Kammern erhielten. In denselben wurde u. A. verlangt, daß der Bundesrath im Reichstage baldmöglichst einen Gesetzentwurf nach dem Vorbilde des 1892 abgelehnten Entwurfs zur Bekämpfung der Trunksucht vorlegen möchte, und wie man sieht, hat die preussische Regierung nicht lange gezögert, dieser Aufforderung nachzukommen. Es hat nun der Bundesrath Stellung zu diesem Entwurfe zu nehmen, akzeptiert ihn derselbe, so wird er in der dort erhaltenen Form dem Reichstage zugehen.

Der Entwurf deckt sich zum Theil mit den Douglas'schen Anträgen, ähnelt aber zum anderen Theil dem erwähnten Trunksuchtgesetz von 1892. Die Bestimmungen betreffen sowohl die Zulassung von Schankwirtschaften, als auch den Betrieb derselben. Besonders charakteristisch sind die folgenden: Für die Errichtung neuer Schankwirtschaften soll die Bedürfnisfrage maßgebend sein und zwar auch in den Städten mit mehr als 15000 Einwohnern, in denen bis jetzt die Bedürfnisfrage nur dann mit Rücksicht, wenn dies ein Ortsstatut gestattet. Da nun die Gastwirthe von dieser Beschränkung der Konzessionsgewährung geschäftlichen Vortheil haben, so soll ihnen, allerdings nach dem freien Ermessen der Konzessionsbehörde, die Verpflichtung auferlegt werden, gewisse kalte Speisen und alkoholfreie Getränke vorrätig zu halten. Ferner sollen geistige Getränke zum Genuss auf der Stelle nicht auf Vorrat abgegeben werden. Nur im Nothfalle soll dies gestattet sein und in den Fällen, wo geistige Getränke als Zubehör zu den Mahlzeiten verabreicht werden.

Uebertretungen sollen nicht nur mit Geldstrafe, sondern auch mit Haft und sogar Gefängnis bis zu drei Monaten bestraft werden. Und wenn der Stellvertreter des Gastwirthes die gesetzlichen Bestimmungen verletzt, so soll dies durch Konfiskation der Gastwirthschaft geahndet werden, während bisher in derartigen Fällen nur die Entlassung des Vertreters vorgeschrieben ist.

Trotz der seinerzeit protokollarisch niedergeschriebenen Zustimmung einer Anzahl Ausschussmitglieder vom deutschen Gastwirthsverband hat sich sofort nach Bekanntwerden des Entwurfs eine nicht geringe Aufregung der Gastwirthe bemächtigt und der genannte Verbandsausschuss hat beschlossen, scheinmässig eine Delegirtenkonferenz abzuhalten, um gegen diesen Gesetzentwurf Protest einzulegen.

Man wird nun bald hören, welche Einwendungen diese unmittelbaren Interessenten vorzubringen haben. Dieselben werden zweifellos bei den gesetzgebenden Faktoren Berücksichtigung finden.

Zu wünschen wäre es, daß Mittel und Wege gefunden würden, der überhand nehmenden Trunksucht Einhalt zu thun. Zu untersuchen bleibt aber, ob dieser Zweck durch die vorgeschlagenen Bestimmungen erreicht werden kann und ob nicht, was eine große Erwerbsbranche durch dieselben oder einige derselben fühlbar geschädigt werden würde. Was speziell das Verbot der Verabreichung geistiger Getränke zum Genuss auf der Stelle auf Vorrat anbelangt, so wäre dies vielleicht eine segensreiche Bestimmung im Interesse derjenigen Studenten z. B., welche alsdann weniger als bisher (durch übermäßigen Genuss akademischen Vieres) zum erfolgreichen Studium unfähig gemacht würden, falls nicht etwa der studentische Ueberdurst unter die Nothfälle gerechnet werden sollte, in denen geistige Getränke auf Vorrat abgegeben der Gesetzentwurf gestattet.

## Politische Tagesübersicht.

Wiesbaden, den 15. September 1903.

### Kaiser Wilhelm in Ungarn.

Ueber den Verlauf der gestrigen Donaufahrt des deutschen Kaisers von Mohacz bis Prokopschitz wird noch gemeldet: Bald nach der Abfahrt des Dampfers „Sophie“, auf dem die Fahrt zurückgelegt wurde, begab sich der Kaiser auf die Kommandobrücke. Der Kaiser zog hier den Direktor der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft, Thaly, in eine längere Unterredung, während welcher er nochmals seiner Freude Ausdruck gab, wieder einmal in Ungarn zu weilen. Den Gegenstand des Gesprächs bildeten namentlich die Verhältnisse der Donau-Schiffahrt, für die der Kaiser lebhaftes Interesse hegte.

Exzesse in Spandau. In Spandau verübte eine Rote Exzedenz eine Reihe schwerer Gewaltthaten; sie bemächtigten sich mit Säulen, durchzogen tumultuär die Straßen, schlugen ohne Veranlassung einen Gastwirth nieder, griffen einen Polizeibeamten, der einschreiten wollte, mit Messern an und verübten ihn lebensgefährlich. Polizisten und eine Militärpatrouille nahmen die Verfolgung der Flüchtenden auf, drei wurden verhaftet, fünf entkommen.

Blitzschlag in marschierende Truppen. Gestern Mittag hat in eine Kolonne des 29. Infanterie-Regiments aus Trier auf dem Marsche nach Weiskirchen während eines Gewitters der Blitz eingeschlagen. 20 Mann wurden mehr oder minder verletzt. Ob Mannschaften vom Blitz getödtet sind, ist noch nicht ermittelt.

Dampferkatastrophe. Der österreichische Dampfer „Carlo“ mit einer Ladung Erz, von Metkovic nach Triest unterwegs, ist während eines heftigen Sturms bei Marittimo gescheitert. Er gilt für verloren. Die Mannschaft ist gerettet. — Ferner hat der französische Transportdampfer „Bretagne“ am Samstag bei Bahia Schiffbruch gelitten. Der Transportführer, Kapitän Desferre, erlitt sich.

Eine neue Barbara Uhr. In Schmiedau bei Rodenstadt wurde, wie das „Rheinische Tageblatt“ meldet, durch die dortigen zum Wandern abgerückten Truppen des 93. Infanterie-Regiments ein bestialisches Verbrechen ausgeübt, das an die Affäre der Barbara Uhr in Krakau erinnert. Der eigene Vater hatte keine etwa 25 Jahre alte Tochter durch drei Jahre in einem Holzverschlage unter der Krippe im Stall gefangen gehalten, so daß sie verkrüppelte und verblödete. Ihre ganze Nahrung bestand während dieser drei Jahre aus Wasser und Prob, und dies erhielt sie in derart geringen Mengen, daß sie bis zum Skelett abmagerte. Das Verbrechen kam auf folgende Weise an den Tag. Ein Infanterist, welcher beim Bauern Paul einquartiert war, erzählte dem Korporal Neudachleba, daß er im Stalle Jammern und Stöhnen gehört habe, das von Menschen zu kommen scheint. Der Korporal untersuchte daraufhin den Stall und sah zu seinem Entsetzen im Winkel unter dem Futtertroge in dem Verschlage ein menschliches Wesen, das sich in einem Winkel mit verwildertem, abgekehrtem Gesicht. Es war dies die Tochter des Bauern, Julie Paul. Als der Vater zur Rede gestellt

## Diplomatische Ohrfeigen.

Aus Wien, 14. September, wird gemeldet: Der türkische Botschaftsarzt Dr. Djermet Abdellah Bey erschien gestern beim Botschaftssekretär Mahmud Bey, der sich in Gesellschaft der beiden Botschaftssekretäre befand, und fragte, ob es wahr sei, daß der Botschafter über ihn fortwährend ungünstig nach Konstantinopel berichte und ob er bereit sei, ihm hierfür Genugthuung zu geben. Der Botschafter forderte vor Allem den Arzt auf, die Hände aus den Hosentaschen zu nehmen. Djermet erwiderte: Ich thue dies, aber nur um von denselben Gebrauch zu machen und verleihe hierauf dem Botschafter drei Ohrfeigen. Die beiden Botschaftssekretäre rissen den Arzt zurück, der dann die Botschaft verließ. Djermet telegraphirte den Vorfall nach Konstantinopel und bat den Sultan, ihn nicht ungehört zu bestrafen. Der Botschafter verfügte sich sofort ins auswärtige Amt und führte darüber Beschwerde. Darauf wurde die Landesverweisung des Arztes verfügt. Dr. Djermet hat gegen die Landesverweisung Beschwerde erhoben und beabsichtigt sich nach Budapest zu begeben, um von dort weitere Schritte gegen den Botschafter zu unternehmen.

## An der Schwelle des Krieges.

Es stehen derzeit im Bereich des zweiten Korps (Adriano-pol) folgende mobile türkische Truppen: 12 Bataillone der europäischen Redivision Nr. 5 (das zu dieser Division noch gehörende Regiment Sultan Kale-Dardanellen wurde nicht mobilisiert), die kleinasiatische Redivision Nr. 11, Panderma, mit 8 Bataillonen und 38 Bataillone Redivis zweiter Klasse (früher Plave), somit zusammen 58 mobile Bataillone. Hierzu kommen Linientruppen: 54 Bataillone, 30 Eskadrons und 57 Batterien. Das macht, das Bataillon durchschnittlich zu 700 Mann berechnet, rund 65 000 Mann Infanterie, 3000 Reiter und 342 Geschütze. Im dritten Korpsbereich (Saloniki) sind 239 Bataillone, 37 Eskadrons und 74 Batterien mobil, also rund 167 000 Mann Infanterie, 2700 Reiter, 736 Geschütze, zusammen 250 000 Mann einschließlich technischer Truppen. An Reserven stehen im zweiten Korpsbereich noch zur Verfügung: zwei mobile Redivisionen der Division Panderma mit 8 Bataillonen, welche bisher nicht herangezogen waren, und 8 Redivisionen des Gardekorps (Konstantinopel), des kleinasiatischen Küstengebietes des Schwarzen Meeres, welche nach Ausbruch des Vandalenwessens im Sandhaal Mobilisiert wurden, aber bisher in ihrem Lager verblieben. Es stehen somit im Gebiete des Vandalenwessens der Pforte außerordentlich zahlreiche Streitkräfte zur Verfügung, welche bei halbwegs zielbewusster Führung und geschickter taktischer Verwendung auch einer großen Vandalenbewegung vollkommen gewachsen sind. Der Generalstabschef der Division Skutari (Albanien) Cassan-Ven ist zum Intendanten von Zep ernannt.

wurde, suchte er erst das Mädchen als geistesgestört hinstellen, dann hat er mit aufgehobenen Händen, ihn nicht zu verathen, damit er keine Scherereien habe. Es ist wahrscheinlich, daß der unheimliche Vater das Mädchen aus dem Grunde gefangen hielt, um ihr Erbtheil ihren beiden Brüdern zukommen zu lassen. Paul wurde dem Gericht überliefert.

Der ausgewiesene Neufundländer. Wiener Blätter erzählen folgende merkwürdige Geschichte: Die Wiener Hundeshaft beherbergt seit einigen Tagen in ihrer Mitte einen außerordentlich großen Neufundländer, der nur deshalb von seinem Eigenthümer aus Waraschin hierher geschickt worden war, weil er, der Hund, aus den kaiserlichen Kroatien und Slavonien ausgewiesen wurde. Den Eigenthümer des Hundes, einen Kaufmann aus Waraschin, hatte das Polizeikommissariat in Waraschin aufgefordert, seinen Hund, der schon durch seine Größe gefährlich sei — er hatte auf der Straße einen Knaben umgeworfen —, dem Abdecker zur Vertilgung zu übergeben. Der Kaufmann legte daraufhin der Behörde eine Bestätigung ihrer ärztlichen Sachverständigen vor, derzufolge der Hund gutmüthig und ungefährlich sei. Der Kaufmann knüpfte daran die Bitte, daß seinem Hunde, den er übrigens stets an der Kette halten werde, das Leben zu schenken. Hierüber erhielt nun der Geschäftsführer vom Stadtmagistrat folgenden Bescheid: „Die 1. Landesregierung, Sektion für innere Angelegenheiten, hat folgende hohe Entscheidung hierher bekanntgegeben: Aus Anlaß der Bitte W. L. aus Waraschin, daß von der mit hierseitiger Erledigung verfügten Vertilgung seines Hundes Abstand genommen werde, findet sich die 1. Landesregierung, Sektion für innere Angelegenheiten, unter theilweiser Aenderung ihrer obersten Entscheidung veranlaßt, ausnahmsweise zu bewilligen, daß die Vertilgung unter der Bedingung verlagert werde, daß der Vittelsteller in der Frist von acht Tagen nach Erhalt dieser Verfügung diesen Hund aus dem Territorium der kaiserlichen Kroatien und Slavonien beseitige. Entspricht der Vittelsteller dieser Verfügung in obiger Frist nicht, so ist der Hund ohne Verzug zu vertilgen, wovon der Vittelsteller W. L. verständigt wird.“ Nachdem der Vittelsteller diesen wichtigen Regierungserlaß in Händen hatte, besaß er sich, den obrigkeitlichen Auftrag, der einem Abschaffungsbescheid gegen den Hund gleichkam, zu erfüllen, und er gab den Hund bei einem Wiener Geschäftsfreund in Kost und Verpflegung.



## Neue Wetterkatastrophen.

Infolge heftiger anhaltender Regengüsse ist der Eisenbahnverkehr an verschiedenen Strecken in Salzburg, Tirol, Bayern und Krain unterbrochen. Zahlreiche Brücken sind weggerissen und Dammbrücken zerstört worden. In Böhmen sind 6 Gebäude eingestürzt; viel Vieh ist umgekommen. Große Strecken der Giselabahn, sowie sämtliche Telegraphenleitungen sind zerstört. Der Markt in Wittenberg ist innerhalb sieben Wochen schon zwei Mal überschwemmt. Die Noth ist grenzenlos, der Schaden enorm. Im Gasteinerthal wurden alle Häuser überschwemmt. Militär ist zur Hilfeleistung abgezogen. — Im Müritzerthal sind Brücken und Straßen zerstört, die Dämme beschädigt und zahlreiche Ortschaften bedroht. Das Wetter dauert fort. — In den Schweizer Alpen ist im Folge unaufrichtigen Regens über die Alpen. Im Berner Oberland herrscht starker Schneefall. — Im Lissabon erfolgte gestern ein starker Erdbeben in horizontaler Richtung. Schaden ist nicht angedeutet. — Eine Rabelbescheide meldet aus Jacksonville (Florida), 14. September. Ueber einen Orkan, der dieser Tage in Süd-Florida Verheerungen anrichtete, gelangt erst jetzt, da der Telegraphenverkehr dorthin unterbrochen ist, Nachrichten hierher. Die Eisenbahnzüge treffen mit großen Verspätungen aus dem betreffenden Gebiet ein. Passagiere erzählen, viele Menschenleben kamen bei dem Orkan um. Bei Miami scheiterten sieben Schiffe. Der Schaden am Eigentum, der in Tampa angerichtet ist, beläuft sich auf eine Million Dollars. Der Sturm wüthet jetzt noch in Alabama und Louisiana.

Zwischen Wäldern und der türkischen Grenze wurde eine armenische Bande von 42 Mann unter Führung eines ehemaligen Studenten des Stuttgarter Polytechnikums (1) aufgerieben. Der Chef des Kreises Arretin beschlagnahmte die Fahne der Bande mit der Aufschrift: „Tod oder Freiheit! 30 Gewehre, mehrere Tausend Patronen, Dynamit, fertige Bomben, Medikamente und Verbandzeug wurden ebenfalls beschlagnahmt. Die Bande sollte, wie man glaubt, durch Überfälle auf die türkische Grenze und Provokationen von Kurden-Einfällen die armenische Frage an der russischen Grenze aufrollen.

Wie die Zeitung „Kosmos“ meldet, versammelten sich Sonntag Mittag in Lissabon 2000 Menschen bei der Kathedrale. Nach dem Gottesdienst wurden Proklamationen in armenischer Sprache an die Menge verteilt, die zugleich die anwesenden Schulleute thätlich angriff. Polizeisoldaten, die alsbald den Schulleuten zu Hilfe kamen, wurden von der Menge mit Steinschlägen und Revolvergeschüssen empfangen, worauf diese ebenfalls mehrere Schüsse abgaben. Die Ruhe wurde schließlich durch den Lissabener Polizeimeister, der mit bewaffneten Schulleuten erschien, mit Hilfe von hinzugekommenen Kosaken wieder hergestellt. Von den Polizeisoldaten erlitten einige Verletzungen, von der Menge wurde eine Person tödlich verletzt.

Vor vier Tagen überfiel zwischen Schagrian und Belaswar eine starke Räuberbande drei Grenzreiter, von denen einer getötet und zwei verwundet wurden. Am gleichen Tage trat eine andere Grenztruppe in derselben Gegend mit Viehräubern zusammen, denen sie das geraubte Vieh wieder entriß. Von den Räubern wurden zwei getötet und außerdem wurden ihnen zwei Pferde, einige Gewehre und Patronen weggenommen. Die Grenztruppe hatte keine Verluste.

• **Berlin, 15. September.** (Telegr.) Aus Konstantinopel wird berichtet, daß die russische und französische Botschaft identische Drohbriefe vom mazedonischen Revolutionskomitee erhielten, in welchen sie zum letzten Male gewarnt werden, daß die russische und französische Botschaft, sowie die Konsulate in der Türkei mit Dynamit in die Luft gesprengt werden würden, falls Rußland und Frankreich nicht sofort Schritte für Mazedonien ergreifen. Die Botschafter übergaben die Briefe an Levofil Pascha mit der Bitte um Schutzmaßnahmen. — Die englische Regierung hat, wie das V. L. aus London erfährt, infolge Drängens der englischen Interessenten im Orient die Entsendung der Mittelmeerflotten nach Saloniki befohlen.

Prinz Ludwig und Prinz Ernst von Bayern, Generale der Infanterie, sind zu Generalobersten der Infanterie mit dem Range von Generalfeldmarschällen befördert worden.



Prinz Ludwig von Bayern.

Prinz Ludwig von Bayern ist geboren am 7. Januar 1845 zu München als ältester Sohn des Prinzen Rupprecht.



Prinz Ernst von Bayern.

Prinz Ernst von Bayern ist am 6. Juli 1852 zu München geboren als dritter Sohn des Prinzen Rupprecht.

Chamberlain wurde gestern Nachmittag, wie aus London gemeldet wird, Gegenstand einer feindlichen Kundgebung. Als Chamberlain mit Walfour zu Fuß erschien, um sich zu dem im auswärtigen Amt abzuhaltenen Kabinettsrat zu begeben, in welchem Chamberlains Projekt Hauptgegenstand der Beratungen bildete, brach die zahlreiche Menschenmenge in Pfeifen und Hohn aus und demonstrierte gegen den Kolonialminister. Die

Sitzung der Minister, die ungewöhnliches Interesse erregte und zu welcher sämtliche Minister aus der Provinz eingetroffen waren, dauerte drei Stunden. Das Resultat der Beratungen wird streng geheim gehalten. — Nach einer Londoner Depesche des V. L. soll das Resultat der Enquete, die das britische Kabinett in Sachen der Chamberlainschen Zollpolitik veranstaltete, ein derartiges sein, daß die Regierung es nicht zu veröffentlichen vermag.

## Deutschland.

• **Berlin, 15. September.** Gegen zweitausend Gürtler Berlins sind seit Montag Abend a u s t ä n d i g, weil die Arbeitgeber die Forderung des Minimallohnes von 50 Pfennig für die Stunde nicht anerkannten. Nunmehr sind insgesamt 2600 Metallarbeiter ausständig.

• **Leipzig, 14. September.** Der nationalliberale Landesverein für das Königreich Sachsen hat in seiner gestrigen Hauptversammlung, in der er sich hauptsächlich mit einer Reform des sächsischen Landtagswahlrechts befaßte, einen Antrag angenommen, in welchem gefordert wird: 1) direkte und geheime Wahl, 2. Neueinteilung der Wahlkreise unter Beseitigung der Trennung zwischen städtischen und ländlichen Bezirken, 3. Abstufung des Wahlrechtes, je es nach Klassen auf Grund der Einkommensteuer oder nach einem Pluralsystem oder durch Verbindung beider Arten, 4) Aenderung der in der ersten Kammer bestehenden berufständischen Vertretungen nach der gegenwärtigen wirtschaftlichen Bedeutung der verschiedenen Berufe, 5. völlige Erneuerung der 2. Kammer nach Inkrafttreten der Reform.

• **Posen, 14. September.** Die polnisch-demokratische Partei beschloß, für die Landtagswahl eigene Kandidaten aufzustellen und die bisherigen polnisch-konservativen Abgeordneten, vor allem Jadzowski und Cegielski fallen zu lassen aus Rücksicht auf die Reform.

## Parteitag der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Dresden, 14. September.

Nachdem gestern Abend die übliche Begrüßungsfeier stattgefunden hat, beginnen heute die Verhandlungen.

Wir entnehmen dem Bericht der „Ziff. Ztg.“ darüber folgendes:

Singer eröffnet die Sitzung und widmet den Gästen Worte der Begrüßung, wobei er natürlich die internationale Solidarität betont. Vor Eintritt in die Tagesordnung kommen nun die Gäste zu Wort.

Viktor Adler-Wien bringt Grüße von der österreichischen Sozialdemokratie. Man könne sich unmöglich eine Vorstellung davon machen, welche Wirkung der Sieg der deutschen Sozialdemokratie auf die österreichischen Arbeiter ausübe. „Es war eine Freude ohnegleichen und ein Trost in Anbetracht der überall traurigen österreichischen Verhältnisse. Wie glücklich sind Sie, trotzdem Sie in Sachsen sind, und wie kühnlich haben wir es in Österreich.“ Nemeec-Prag grüßt im Namen der tschechischen Sozialdemokratie. Von den Holländern spricht Tafel, von den Engländern Jones, der u. a. Chamberlain für Lucifer II. erklärt. Es folgt Wilshire aus Amerika, der meint, daß sein Land vor einer industriellen Katastrophe stehe. Interessant war seine Schilderung, wie das freie Amerika den Sozialismus bekämpft. Er giebt eine sozialistische Zeitung heraus und mußte für sie, wie alle Zeitungen in den Vereinigten Staaten Steuern zahlen. Plötzlich wurde unter dem Vorwande, daß die Zeitung anders zu rubrizieren sei, das Auktische des Stempels erhoben, sodaß er monatlich eine Mehrausgabe von 20 000 Mark hatte. Er druckt nun sein Blatt in Kanada.

Nach der Verlesung von Begrüßungsstücken tritt man in die Tagesordnung ein. Der Geschäftsbericht des Vorstandes liegt, wie bekannt, seit längerer Zeit gedruckt vor. Einen mündlichen Bericht erstattet zunächst Pfanter, wobei naturgemäß nicht viel Neues herauskommt und überhaupt nur Detailfragen der Agitation usw. berührt werden. Es wird betont, daß in der Wahlagitator von Bebel und Singer nahezu Uebermensches geleistet wurde. Die Zeitungen „Gleichheit“ und „Neue Zeit“ sind auf dem Wege der finanziellen Besserung. Den Massenbericht erstattet dann Gerisch, der die große Opferfreudigkeit der Genossen, die im letzten Jahre betätigt wurde, rühmend hervorhebt. Meißter erstattet den Bericht der Kontrollen, die alles in Ordnung gefunden haben. Den Kontrollen wird die Affaire Berthold zur Erledigung überwiesen. Genosse Berthold hatte die Hardensche „Zukunft“ als verantwortlicher Redakteur gezeichnet, obwohl darin Sozialdemokraten wiederholt verhöhnt wurden. Die Kontrollen erkannten, daß die Handlungsweise Bertholds mit der Ehre eines Parteigenossen nicht vereinbar sei und nur durch einen Zufall bei der Abstimmung in der Kontrollkommission wurde ein Antrag, Berthold aus der Partei auszuschließen, nicht angenommen.

Es folgt die Diskussion über den Vorstandsbericht, wobei, wie immer, Klagen vorgebracht werden über Vernachlässigung von Wahlkreisen, Mangel an Rednern, Agitatoren usw., so aus Saarbrücken und Koburg. Der Koburger Redner beklagt es, daß Singer wohl in der Nähe agitiert, aber durch Koburg „schlank“ durchgefahren sei, was in Anbetracht der behäbigen Figur Singers, der eben den Vorsitz führt, schallende Ironie zu verurteilen. Im übrigen ist aber die Diskussion, wie es bei diesem Punkte nicht anders sein kann, nur von internem Interesse. Es folgen Schlussworte der Referenten und Decharge der Funktionäre.

Nun kommt die Erörterung der Frage, ob und in wie weit den Genossen die Mitarbeit an bürgerlichen Blättern gestattet werden soll. Zu der Vorgeschichte in der Angelegenheit gehört, daß Dr. Heinrich Braun, seine Frau Lilly Braun, seine und Gähre beim Parteivorstand über einen Artikel der „Neuen Zeit“ Klage führten, worin gegen

die sozialdemokratischen Mitarbeiter bürgerlicher Blätter Vorwürfe erhoben wurden. Der Parteivorstand hielt die Klage für unbegründet und erließ dann im „Vorwärts“ die bekannte Deklaration, welche die Frage der Mitarbeit an bürgerlichen Blättern regeln sollte. Da die Obengenannten dagegen Einspruch erhoben, kam die Sache nun an den Parteitag. Der unmittelbare Anlaß zu dieser Affaire war wiederum die „Zukunft“. Mit derselben ist nun die erste der inneren Streitfragen an die Reihe gekommen. Was der Parteivorstand nicht will, das geht aus seinem Antrag hervor, den wir bereits gestern veröffentlicht haben. Pfanter begründet diesen Antrag, indem er die bereits erzählte Vorgeschichte im Einzelnen darlegt und die gewechselten Briefe vorliest. Aus gelegentlichen Beifallsäußerungen der Versammlung geht schon jetzt hervor, daß der Parteitag im Wesentlichen nach den Vorschlägen des Parteivorstandes entscheiden wird. Anträge, die das gleiche Ziel haben, sind noch in größerer Anzahl eingelaufen. Sie alle stehen noch zur Diskussion, in der zunächst Dr. Heinrich Braun Berlin das Wort ergreift: Ich bin ein Literat und habe für die Würde dieses Berufes ein tiefes Gefühl. Literarisches Gezänke ist mir zuwider. Aber es ist nicht meine Schuld, daß diese Sache, die zu Dreiviertel solches Gezänke ist, wieder zu Tage kommt. Es ist eine verwickelte Sache und unmöglich hier einfach mit Ja oder Nein zu entscheiden. Sicher ist, daß wir nie eine Zeit hatten, in der Sozialdemokraten an nicht sozialdemokratischen Blättern nicht mitgearbeitet hätten. Marx, Engels, Bernstein nicht minder wie Kautsky haben es gethan. Auch Herr Dr. Franz Mehring. (Singer unterbricht: Es ist Sitte bei uns, von „Genossen“ zu sprechen, nicht von „Herren“. Bravo!) Braun fortsetzend: Jede Regel hat ihre Ausnahmen, ich gestatte mir bei Mehring eine Ausnahme zu machen. Singer unterbricht wieder: Und ich gestatte dem Redner nicht, den Anordnungen des Präsidiums entgegenzuhandeln. (Abermals Bravo in der Versammlung.) Es ist empörend, wie einzelne Genossen mitten im Wahlkampf ihrer Mitarbeit an bürgerlichen Blättern wegen kompromittiert wurden, so Gähre in der „Leipziger Volkszeitung“. Mehring, der in dieser Sitzung schreibt, hat eine gewisse Ähnlichkeit mit einem Chamäleon, nur das dieses die Farbe wechselt, während wir und zwar gerade über seine jeweiligen Freunde, so auch über Harden, den er einst so liebte. Meißter ruft dagegen: Der Parteitag macht Ihnen Ehre! Braun: Kümmeren Sie sich um meine Ehre nicht! Bebel: Ich lasse Ihnen Ihre Ehre! Braun: Und ich, Genosse Bebel, Ihnen die Ihre! Braun fährt fort und erzählt, wie er i. J. Mehring zur Sozialdemokratie brachte, d. h. aus der „Berliner Arbeiter-Zeitung“, wo Mehring damals thätig war, zu entnehmen glaubte, daß Mehring seine früheren Anarcho-Ansätze auf die Sozialdemokratie, die in seiner ersten niederträchtigen Geschichte der Sozialdemokratie enthalten seien, wieder auf machen wollte. Mehring hat behauptet, daß das Sozialistengesetz ihn befehrt habe. Demgemäß veröffentlichte Braun einen Artikel Mehrings aus der „Gartenlaube“ vom Jahre 1880, der von Beschimpfungen der Sozialdemokratie sprach.

Dresden, 15. September. (Telegramm.) In der gestrigen Nachmittagsitzung des sozialdemokratischen Parteitages wandte sich Dr. Heinrich Braun-Berlin in seinem Referat über die Mitarbeit an bürgerlichen Blättern weiter gegen Dr. Franz Mehring, der durch seine Artikel in der Neuen Zeit die Streitfrage der Mitarbeit an bürgerlichen Blättern aufgerollt hatte. Darauf sprach Gerisch, der in sachlicher ruhiger Weise den Beschluß des Vorstandes verteidigte. Leidenschaftlich polemisierten Kautsky, Frau Zetkin, Wolf Hoffmann und Stadtbagen gegen Braun und die Mitarbeit an bürgerlichen Blättern. Sämtliche genannten Redner traten für den Vorstandsbeschluß ein, nur der Abgeordnete Fischer-Sachsen erklärte sich unbeeinträchtigt mit demselben und griff ebenfalls heftig Mehring an. Die weitere Diskussion wurde auf Dienstag vertagt.



## Aus der Umgegend.

! **Diebrich, 14. September.** Der Umbau des alten Theaters der Str. v. Stein-Schule geht jetzt seiner Vollendung entgegen, jedoch muß aller Wahrscheinlichkeit die Ferien der Schüler, welche am 20. L. M. zu Ende geht, verlängert werden, weil bis zu genanntem Zeitpunkt die Maurer- und Dachdeckerarbeiten noch nicht fertig hergestellt sein werden. Der Verputz der äußeren Fassade, welche dem neuen Theil der Schule angepaßt werden soll, wird voraussichtlich erst im nächsten Frühjahr erfolgen. Durch den Umbau erhält die Schule ein einheitliches Bild und gereicht dem mittleren Stadtheil zu besonderer Zierde.

• **Erbenheim, 13. Sept.** Die heute hier im Gasthause des Herrn Franz Stein stattgehabene Versammlung der Bienenzüchter, Sektion Wiesbaden, begann mit der Ehre des Herrn Ludwig Hirschbach von Schierstein, der dem Verein nunmehr 25 Jahre als Mitglied angehört. Der Vorsitzende, Herr Pfarrer Koppmann-Bredenheim, hielt eine den Jubilär höchst ehrende Ansprache und überreichte demselben namens des Vereins eine künstlerisch ausgestattete Ehrenurkunde in Glas und Rahmen. Sodann führte Herr Lehrer Hartmann-Erbenheim den neuen Vereins-Dampf-Wahnschmelzer vor. Leider zeigte letzterer verschiedene kleine Mängel. Anbetreff der Flugblätter wurde beschlossen, jedem Mitglied ein Verlangen von 1903 hundert Exemplare unentgeltlich zu belassen, was beim Sonntagsverkauf den Gläsern beizufügen. Zur statistischen Aufstellung über den Besuch der Versammlungen wird der Schriftführer beauftragt, stets eine Präsenzliste zu führen. Die Lieferung des zur Einwinterung der Bienen benötigten Ersatzholzes wird dem Depothalter Ph. Wieser-Wiesbaden übertragen. Interessant waren die Ausführungen des Herrn Vorsitzenden über die Theorien des Jungferns Freudenstein über „Bienenhonig“ hervor. Die nächste Versammlung soll am 18. Oktober i. J. in Wiesbaden (Münzger Bierhalle) abgehalten werden.

4. Frauenstein, 14. September. Trotz des kühlen Wetters am gestrigen Tage hatte sich doch das hiesige Wingerfest eines so zahlreichen Besuches zu erfreuen, daß man in der geräumigen Wingerhalle kaum noch ein Plätzchen finden konnte. Die Verabreichung eines vorzüglichen Frauensteiner „Marshall“ von Wingerinnen in historischer Tracht dürfte die hiesigen und fremden Gäste am meisten angezogen haben. Bei dem stark war der Zug am Abend. — Zum ersten Male nach 10 Jahren ist heute hier ein Großfeuer ausgebrochen, und zwar in der mit Stroh, Frucht und Futtervorräten angefüllten Scheune des Landwirts Valt. Schmidt. Derselbe und noch ein zweiter Landwirt sollen durch den Brand bedeutenden Schaden erlitten haben, da sämtliche Vorräte nicht versichert waren. Bei dieser Gelegenheit trat zum ersten Male der vorigen Jahr angeschaffte Jubringer in Dienst und bewährte sich vorzüglich.

• Geisenheim, 15. September. Heute begehen in Frankfurt a. M. Architekt Franz Schädel und seine Gattin Maria Magdalena Schädel, geb. Vogt, das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Schädel, ein Kind des Rheingaus und am 14. November 1824 in Geisenheim geboren, ist ein alter „Achtundvierziger“.

1. Kaufmann, 14. September. Die Versammlung des hiesigen Kirchengerichtsrates, welche gestern Nachmittag im Saalbau herbeigeführt, war sehr gut besucht. Herr Pfarrverwalter Müller begrüßte die Erschienenen und erstattete den Rechnungsbericht. Nach Erledigung des geschäftlichen Theiles wurde eine kleine Kaffeezeit veranstaltet. Die wohlgeleitete Feier schloß gegen 7 Uhr.

3. Braubach, 14. September. Unser Herr Bürgermeister, welcher längere Zeit beurlaubt war, hat heute die Geschäfte wieder übernommen. — Hier hat sich am vergangenen Sonntag ein Ruderklub gebildet, welchem bereits schon eine ganze Anzahl Mitglieder beigetreten sind. Auch sind bereits schon freiwillige Beiträge zur Beschaffung von Booten deposited worden. Der Vorsitz ruht in bewährten Händen.

8. Frankfurt, 15. September. Gegenüber dem von dem hiesigen Stadtvorstand Dr. Quast gestellten Antrage den Beginn der Urwahlen für das Abgeordnetenhaus auf 6 Uhr Abends zu verlegen, äußert sich der Magistrat ablehnend, hauptsächlich wegen der Schwierigkeit, 206 geeignete Wahlräume in einer Abendstunde zu beschaffen. Dagegen erklärt er sich bereit, die Urwähler auf Mittags 12 Uhr statt wie bisher 2 oder 2½ Uhr zusammenzuberufen.



### Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

• Königl. Schauspiele. Schillers Maria Stuart brachte gestern in einigen Rollen mehrere unserer neuen Schauspielkräfte auf die Bühne. Herr Wilhelm gab den Mortimer mit aller temperamentvollen, feurigen Nachdrücklichkeit, deren die Rolle bedarf und führte seine Aufgabe mit einer Dignität durch, die den ihr gespendeten Beifall vollauf verdient. Herr Mehl, der sich in bürgerlichen bzw. in Salonrollen schon als ein gut und sicher gestaltender Schauspieler erwies, scheint der Rolle weniger zu liegen, die Rolle verlangt mehr imponantes Aussehen als scharfes Pointieren. Herr Tauber war als Talbot recht warm und in dieser Wärme vielleicht zu jugendlich. — Unsere alte Bekannte der Hauptrollen ist bekannt und hinlänglich gewürdigt.

• Kunstsalon Victor, Taunusstraße 1. Es ist möglich geworden, die große Collection Otto von Faber du Faur + noch bis Mittwoch Abend ausgestellt zu lassen.



• Wiesbaden, 15. September

### Vom Tage.

Selbstbetrug. — allerlei Ohnmachten. — Tragikomische Geschichte. — Ueber Eifer. — Auf der Suche. — O, diese Dienstboten!

Alle Selbsttäuschung und der wohlgemeinteste Selbstbetrug müssen schwinden — es herbstet! Seit heute glaube ich an den nahenden Winter mit einer Ueberzeugung, die durch nichts mehr zu erschüttern ist. Mögen heiße Sonnenstrahlen noch die verbotene Grammeterte begünstigen, möge lachender Sonnenschein über die wärmebedürftigen Nebenhügel hinfluthen, möge der prächtige Altbauer Sommer sämtliche Gärten der Kurverwaltung begünstigen und die der Schnitzkunst huldigenden Damen und Herren zu jauchzendem „Salat“ und feurigem „Gussh“ entflammen — ich lasse mich nicht mehr täuschen. Was mich mit solch unumstößlicher Evidenz überführt hat? Zwei Worte werden Dir, geplanter Familienvater, dieselbe Gewissheit bringen: Woberjournal und Frauenthränen! Ohnmachten sind schon gar nicht erforderlich und wenn wirklich Ohnmacht als vorhanden zu konstatiren sein würde, so ist alle Welt überzeugt, daß sie nur bei Dir, theures Familienvater, festgestellt werden kann; Ohnmacht gegenüber dem Schmeicheln und Schmollen, Bitten und Flehen um den prachtvollen Winterhut, das dicke Haubt, die mollige Woa, das warme Bihelnebstück. Auch da ist keine Täuschung; Du mußt! Das Sprichwort vom menschlichen Irren dürfte bei dieser Behauptung als ausgeschlossen zu betrachten sein. Dennoch bleibt die Wahrheit des Sprichwortes bestehen, wie ein allzu eifriger Menschenfreund gestern auf dem Marktplatz erkennen mußte. Obwohl bei der tragikomischen Geschichte nur drei Personen auftraten, ist die Handlung etwas verdorrt und es ist zweifelhaft, ob meine Feder — wenn ich sie Nr. 205 — mit genügender Deutlichkeit den Vorgang aufzeichnen kann. Eine Rabenmutter, scheinbar angetrunken, mischelt ihr etwa 10-jähriges Töchterchen in graulamer Weise auf dem freien Platz am Wasserpo-Denkmal. Sie laßt die Kleine

an den Bänken und läßt die Schläge hagelnd niederfallen. Ein Rabenmutter sieht das, springt herzu, entzieht der Rabenmutter die Kleine und laßt sie in unverblümter Weise einige recht angebrachte Tadeln. Die Mägde aber ist im Erwidern nicht mündig und alsbald sammelt sich ein Menschenkreis um die leidende Alte und den schimpfenden Rabenmutter. Nun erscheint auch die dritte Person, — ein edler Menschenfreund! Ja, ganz gewiß, Menschenfreunde finden sich immer und überall trotz der gegenwärtigen Ansicht, geneigter Leser. Also der besagte Menschenfreund tritt in die Kampfarena: er sieht das schreiende Kind, die zeternde Alte, den schimpfenden Rabenmutter — sofort ist ihm die Situation klar. Wie kann es anders sein: der Rabenmutter hat das Kind überfahren, und hat nun auf das Lament der Frau noch freche Antworten und bräutliche Schimpereien. Da muß ein Exempel statuirt werden. Kampfesmuthig tritt er an die Seite der Alten, um deren Recht zu schützen. Armer Rabenmutter! Schon sind ihm Schläge angeboten, man verlangt in kategorischer Weise seinen Namen und bald sieht er sich von Feinden ringsumdrängt. Da — in höchsten Nothen — bewahrt ein rettender Engel den in die Enge getriebenen Rabenmutter. Ein Schutzmännchen erscheint auf dem Kampfplatz! Endlich kann der Rabenmutter erklärenden Aufschluß geben, endlich erfährt man, wie es kommt, daß dem wimmernden Kinde das Blut über Kopf und Gesicht fließt. Kein Ueberfahren? Nein, bewahre! Und während sich die Rabenmutter seitwärts in die Büsche schlagen will, meint der hilfsbereite Menschenfreund bedauernd zu dem insultirten Rabenmutter: „So, daß du dich so mit gewiß! O Gewirre soll dich alt Das so behaagen!“ Aber schon notirt der Schutzmännchen und der Anklage wegen Mißhandlung wird auch eine solche wegen Verleumdung — Rabenmutter kontra Menschenfreund — parallel laufen. Milder Eifer schadet nur! Das mag auch die Hausfrau denken, die im Affekt der Köchin gekündigt hat und nun in der letzten Hälfte des Monats auf der Suche ist. Erwarten Sie nicht, daß ich die Dienstbotenfrage aufrolle, denn endlich sind ja keine Mädchen zu haben und zum Andern habe ich nach einem einmaligen unglücklichen Gang in das Stellenvermittlungsbüreau schon genug. Während ich da eben nur vorspreche, um die Adresse eintragen zu lassen, bin ich Ohrengewege, wie eine hochherrschafliche Köchin ihre Kolleginnen vom Wasserstein in die intimsten Interna ihrer bisherigen Herrschaften einweicht. Kläglich, wer keine fremden Geister in seinem Taschulum braucht.

• Militärpersonalien. Das Militärwochenblatt meldet: Zum Assist.-Arzt befördert Unterarzt der Reserve Wogenrecht (Wiesbaden). — Ein Patent seines Dienstgrades verliehen: Dr. Huber, Oberstabs- und Garn.-Arzt in Wiesbaden.

• Eisenbahnpersonalien. Herr Rasch, Vorsteher 2. Klasse im hiesigen Rheinbahnhof, ist ab 1. Oktober d. J. in gleicher Eigenschaft nach Station Albstadt in Oberessen versetzt. An seine Stelle tritt Herr Stationsassistent Linz hier.

• Rgl. Regierung. Die Intendantur-Sekretariats-Anwärter, Sergeanten Berger und Lust von der Korps-Intendantur in Frankfurt a. M. bzw. von den Infanterie-Regimentern Nr. 81 in Frankfurt a. M. und 118 in Darmstadt, sind zu vierwöchiger Ausbildung in den Geschäften der Zahlungsstelle des 18. Armee-Korps bei der Rgl. Regierungs-Hauptkasse hier thätig.

• Die Gerichtsferien sind mit dem heutigen Tage zu Ende gegangen.

• Von der Eisenbahn. Die neuerdings auf verschiedenen Bahnlinien in Betrieb gestellten, neuerbauten Wagen 4. Klasse haben die Annehmlichkeit, daß das Ein- und Aussteigen von beiden Seiten möglich ist, die Kopfeingänge mit Plattform sind in Begleitung gekommen. Auch befindet sich in jeder Abtheilung ein Abort. Es hat sich jedoch ein Mißstand gezeigt, der im Augenblick eines Eisenbahnunfalles üble Folgen mit sich bringen könnte, indem die Seitenfenster nicht geöffnet werden können, sondern fest eingeschraubt sind. Auch ist die Ventilation dadurch sehr erschwert.

• Königl. Schauspiele. Vielfachen bringen den Wünschen entsprechend, kommt Donnerstag, 17. d. Mts. nicht „Die weiße Dame“, sondern die Oper „Armide“ zur Aufführung. — Fräul. Danni Arnschütz wird sich vor dem Antritt ihres Berliner Engagements in zwei ihrer erfolgreichsten Rollen von dem Wiesbadener Publikum verabschieden. Die Künstlerin tritt am nächsten Freitag, 8. d. M. als „Miss Marston“ in dem Lustspiel „Im bunten Rod“ und zum Abschied — voraussichtlich am 21. d. M. — in der Titelrolle des Lustspiels „Caprienne“ sowie als Tänzerin in dem Minodrama „Die Hand“ auf. — Das Werk: „Der Abenteuer und die Sängerin“, dramatisches Gedicht in einem Aufzuge von Hugo von Hoffmannsthal ist zur Aufführung an der hiesigen Rgl. Bühne angenommen worden.

• Residenztheater. Den Reigen interessanter Gastspiele eröffnet heute Abend Lili Petri, die in der pikanten Rolle der „Luttit“ zum ersten Male in Wiesbaden auftritt. Morgen Mittwoch spielt die Gastin die Rolle der „Dora“, „Kater Tabor“ wird am Freitag und Sonntag Abend gegeben werden.

• Jubiläumsprogramm des Walhalla-Theaters. Morgen Mittwoch beginnt die 100. Spielferie seit Bestehen des Walhalla-Theaters. Die Direktion hat aus Anlaß zu diesem Jubiläumsspielplan ganz hervorragende Künstler verpflichtet, z. B. Les Brunin mit ihrem phänomenalen Villardakt, Hans Hauser, der beliebte Gesangs- und Singsänger, Sinter Deutler, internationale Verwandlung- und Epigentänzerinnen, De Loma Truppe, Akrobaten ersten Ranges, Melodia, Damen-Kunstgitarrenquartett, Senor und Berard, moderne Karrikaturen, D'Esia Trio, fliegender Luftakt an Ringen, Anni Dille, Soubrette und Walhalla-Bioskop mit den neuesten Aufnahmen.

• Silberne Hochzeit. Eine recht stimmungsvolle silberne Hochzeitfeier fand am 12. d. M. in der Villa des Herrn Regierungsbauamteilers Franz W. a. S., unseres Mitbürgers, Alwinenstraße 8, statt. Ein voller Kranz nahestehender hatte es sich angelegen sein lassen, herliche Beweise der Liebe und Freundschaft zu geben und bei der Bedeutung des Silberpaars fehlte auch das hochgeistige Element nicht, welches sich in Ansprachen ernst und humoristischer Art dokumentirte. A. A. sprach die Schriftstellerin Pauline von Harber anerkennende Dankesworte im Namen des Weltbundes gegen Vivisektion, Abtheilung Wiesbaden; Frau Präsident Krüger bot aus dem Stegreif allerliebste Verse den Freunden, Herr Oberstabsarzt Dr. Diehl, Oppenheim a. M., brachte wahrhaft schwingende poetische Gaben und Herr Hofrath Weisberg feierte in fernig humoristischer Art die glänzende Gesellschaftsreise, die Herr W. a. S. anzutreten im Begriffe steht, herzlich Glück zu dem Unternehmen wünschend, welchem Glückwünsche sämtliche Anwesende sich aufrichtigst angeschlossen. Herr W. a. S. hat fest versprochen, Berichte über diese hochinteressante Reise zu senden, die manchem Leser gewiß sehr willkommen sein dürften.

• Kirchliche Volkskonzerte. Das Konzert am letzten Mittwoch eröffnete die Winterferien in würdiger Weise. Herr Wald spielte als Eingangsnummer das imposante Konzertstück für Orgel von Dubois; Herr Konzertfänger Eduard Dabich sang mit mächtiger Stimme und ganzem Vortrage die Hymne: „Ist

nicht des Herrn Wort wie ein Feuer, wie ein Hammer, der Felsen zerklüftet“ aus dem Oratorium Elias von Mendelssohn, weiter eine Arie aus dem Oratorium „Die Aufbruch des Lazarus“ von Carl Löwe und das Dankgebet aus den altniederländischen Volksliedern von Kremer. Auf letzteres ließ Herr Wald als Orgelnachspiel die schöne Wolfrumche Bearbeitung dieses Liedes folgen. Herr Richard Lottermann (Violine) spielte mit weichen, edlen Töne die Arie aus dem Violinconcert von Goldmark und mit schön accentuirtem Vortrage das klassische Adagio cantabile von Tartini. Die vorzüglichen Leistungen aller Mitwirkenden fanden wohlverdienten Beifall und Anerkennung. Der starke Besuch des Konzertes zeigte, wie beliebt dieselben sind und wie alle deren Wiederholung freudig begrüßten. Für morgen Mittwoch Abend haben die Konzertfängerin Fräul. Katharina Papf und Herr Violoncellist Paul Heriel ihre Mitwirkung zugesagt. Zum Vortrage kommen wieder von Mendelssohn, Cellovorträge von Zeyher und eine neue Composition für Orgel und Cello von E. Wemhauer, Orgelsoli von Volkmar und Raber. Der Eintritt zu diesen Konzerten, die jeden Mittwoch Abend von 6-7 Uhr in der Marktkirche stattfinden, ist für Jedermann frei.

• Der zukünftige Exzerzierplatz. Aus Dohheim, 14. September, wird uns geschrieben: Die am 10. September im hiesigen Rathhause abgehaltene Vorbesprechung zwischen den hiesigen Grundbesitzern und dem Militärkommando, vertreten durch Garnison-Inspektor Herrn Nibel, in Sachen des neu anzulegenden Exzerzierplatzes war überaus stark besucht. Die Besprechung ergab das Resultat, daß die Grundbesitzer nicht abgeneigt sind, ihre Grundstücke zu verkaufen, da jedoch der in Frage kommende District das einzige zusammenhängende Feld, was für die Landwirtschaft von großer Bedeutung ist, so wurden auch demgemäß die Forderungen gestellt. Der verlangte Preis stellte sich auf circa 90 A. im Durchschnitt, während die Forderungen zwischen 70-100 A. schwankten. Einem gegenseitigen Binden wurde nicht stattgegeben.

• Für Auktionatoren. Ein Auktionator D. hatte in einer Zeitung bekannt gemacht, daß er Wein versteigern werde. Im Hinblick auf eine Ministerialverordnung vom 10. Juli 1902, die auf Grund des Paragraphen 38 der Gewerbeordnung ergangen ist, wurde er in Strafe genommen, weil er in der Zeitung nicht auf den Eigenthümer und Auftraggeber bekannt gegeben habe. Der Auktionator hielt sich hierzu nicht für verpflichtet, da er den Auftraggeber und Eigenthümer des Weines mittels eines Blattes im Versteigerungslokal bekannt gegeben habe. Der Strafbescheid des Kammergerichts hat in letzter Instanz entschieden, daß der Auktionator auch in der Zeitung den Namen des Auftraggebers und Eigenthümers des Weines hätte angeben müssen.

• Athletensport. Am verflochtenen Sonntag theilte sich Herr Karl Groß vom Stemm- und Ringklub „Einigkeit“ hier, an dem nationalen Athleten-Wettstreit in Wittenburg und errang unter äußerster starker Konkurrenz im Stemm den 4. Preis (bestehend in silberner Medaille, Kranz und Diplom), sowie im Ringen der zweiten Klasse den 6. Preis. Herr Alois Wolf erhielt nachträglich den 50. Preis im Stemm vom Wettstreit in Worms.

• Der Stemm- und Ringklub „Athletia“ bezieht am kommenden Sonntag, den 20. d. M., Nachmittags 4 Uhr beginnend, in der Turnhalle, Hellmündstraße die Feier des 11. Stiftungsfestes bestehend in athletischen sowie theatralischen Aufführungen und Tanz. Den getroffenen Vorbereitungen nach dürfte sich dieses Fest interessant gestalten, sowohl in sportlicher wie in humoristischer Beziehung. An athletischen Nummern sind hervorzuhellen: Eine Schlußübung der aktiven Mitglieder sowie eine Kür-übung der Musterriege im Stemm, Ehrenpreisbringen, Gruppierungen, ferner Auftritte der preisgekrönten Jongleure, sowie des Kraft- und Handstand-Akrobatentrios des Klubs. Der humoristische Theil umfaßt ein Trio: Die drei Brüder Did von der Regimentsmusik, ferner eine Duoszene: „Die Schwere-ritter“, ferner „Der Schnellmaler“ außer dem wird noch das Theaterstück „Mih Arabella“ oder „Wir kann Reiner“ zur Aufführung gelangen. Den Schluß bildet die Ueberreichung von Ehren-Diplomen für 10-jährige Mitgliedschaft.

• Vernachlässigte Hygiene beim Schnupfen von Tabak. Das Patentbureau Ernst F. rante, Bahnhofstraße 16 hier, schreibt uns: Die Gelehrten finden und erfinden jeden Tag soviel schädliche Bakterien, daß man kaum begreift, wie ein Mensch in dem Meer von Tod oder Krankheit oder sonst etwas bringenden unsichtbaren Keimen usw. existiren kann. Es werden daher auch behördlicherseits alle möglichen Vorsichtsmaßregeln gepredigt und sogar Gesetze erlassen wie z. B. der Kampf gegen die Schleppe der Damen, das Auspucken in der Öffentlichkeit dienenden Fahrzeugen, das Verhüten der zum Verkauf ausgelegten Eismoren usw. Es erscheint aber, daß noch kein Schnupfer daran gedacht hat, wie ekelhaft es eigentlich ist, wenn er seine Tabakdose so und so viel Personen anbietet, die hierauf (manchmal auch bloß der Ehre halber) mit den Fingern, seien dieselben in sauberem oder beschmutztem Zustande, in den Tabak hineingreifen und er selbst dann bei nächster Gelegenheit den vielleicht verunreinigten Tabak mit Begehren schnupft. Noch eifriger wie dies ist die Wirtschaftsschnupftabakdose, die der Wirth, wenn er selbst schnupft, jedem Gast anbietet, der diejenige Dose die zum allgemeinen Gebrauch auf einem Tisch steht und also jeden Tag von einer Anzahl manchmal nicht der saubersten Gäste benutzt wird. Ob die Süddeutschen besonders die Wägen und Zylinder diesen Mißstand schon lange gewürdigt haben oder ob es bloß dort Mode ist, bleibt dahingestellt, sicher aber ist, daß jeder Schnupfer ein flüchtiges statt Dose mit Schnupftabak bei sich führt, der dann hiermit mit der Nase oder vermittelst der anderen Hand geschnupft wird. Bei diesem Verfahren kommen anderer Leute Finger niemals in das den Tabak enthaltende Gefäß hinein und ist daher eine Verunreinigung oder Bakterien-Einführung gänzlich ausgeschlossen. Mancher eingeleitete Schnupfer wird sich aber schlecht von der vielleicht aus Vorzeiten stammenden Dose trennen wollen und das Tabakgefäß gefällt ihm nicht. Damit aber doch ein Erfolg der Dose da ist, wo man es recht gemüthlich dem Gefäß öffnen und einem guten Freunde eine Prife anbieten kann, der sich gleichzeitig vielleicht mit seiner Dose revanchirt und daß man fremden Leuten, von deren Sauberkeit man nicht genau überzeugt ist, eine Prife geben kann ohne daß diese in die Dose fahren, ist eine Erfindung angemeldet die das Gefäßchen mit der Dose vereint. Dies neue Gefäß ist natürlich auf beiden Seiten mehr nach als rund und besteht an einer dieser Stellen den auffallenden Deckel zum Füllen von Tabak oder von Hand Prife zu nehmen. Für Wirtschaftsdosen ist ein absolut abschließbarer Deckel vorgesehen, dessen Oeffnung nur der Wirth vornehmen kann. An dem ziemlich spitz zulaufenden Halse ist ein Verschluss befestigt, der bei geringer Drehung die Oeffnung des Gefäßhalbes frei gibt, so daß man Tabak durchschütten kann und durch Rückdrehung der Hals wieder dicht verschlossen wird. Das Gefäß kann aus allen zu dem Zweck geeigneten Materialien und in einfacher wie luxuriöser Ausstattung hergestellt sein.

□ **Stadtvorordneten-Standstill.** Geseßlich stehen uns 43 Stadtvorordneten zu. Einer der Mandate war zu Beginn der Wahlperiode bereits erledigt, weil der Inhaber desselben Herr Maurermeister Dormann während der Wahl, also in einer Zeit zurücktrat, als es nicht mehr möglich war, eine Ersatzwahl anzuordnen. Im Uebrigen starben im Laufe ihrer Funktionsdauer die Herren Landesherrn - Direktor Neusch und Geschäftsführer Knefel, während Herr Rechtsanwalt Dr. Scholz am deswillen austrat, weil sein Bruder zum Beigeordneten gewählt wurde und dadurch sein passives Wahlrecht erlosch. Heute sind demgemäß 44 Stadtvorordnete im Amte. Der Senior ist Herr Kanzleirath a. D. Hündt, geboren am 9. April 1819, also heute 84 Jahre alt, der Junior Herr Schreinermeister Josef Fink, geboren am 27. Januar 1868 also 35 Jahre alt. Im Uebrigen haben keine Stadtvorordneten ein Alter von weniger als 40 Jahren, zwischen 40 und 50 Jahre alt sind 16, zwischen 50 und 60 ebensoviele, zwischen 60 und 70 9, zwischen 70 und 80 1, (Herr Oberstleutnant a. D. May von Dettin, geboren am 23. Nov. 1830). — Nach ihrem Bekenntnisse sind 27 evangelisch, katholisch 11, israelitisch 2, reformirt, altkatholisch und deutschkatholisch je einer. Rechtsanwälte gibt es unter den Stadtvorordneten 3, Ärzte, frühere Offiziere 3, Rentner 6, Kaufleute, Verlagsbuchhändler, Apotheker, Bankiers, Fabrikanten, Brauereibesitzer, Eisenbahn-Ingenieure, Chemiker, Landwirte, Bauunternehmer, Hoteliers, Badewirthe und Schankwirthe je 1, Subalternbeamte in den verschiedensten Verwaltungen 4, Handwerksmeister 8.

• **Die Metamorphose des Circus.** Unser Viebrücker Correspondent schreibt uns: Das von der Expeditions-Firma Rettemayer zu Wiesbaden kauslich erworbene, früher Gärtnerei-Besitzthum an der Marienstraße, welches als Circusgebäude gedacht und auch gebaut war, wird bekanntlich von genannter Firma als Möbel- und Speicher eingerichtet. Bis Ende Oktober i. J. denkt die Firma die bis jetzt innegehabten Geschäftsräume an der Mainzerlandstraße zu räumen und mit dem gesamten Inventar die neuen Räume in hiesiger Gemarkung zu beziehen; der Wiesbadener Immobilienbesitz in der Mainzerstraße soll verkauft werden. Was nun die neuen Geschäftsräume anbetrifft, so sind die eingerichteten Stöckwerke, Speicher und die zahlreichen Abtheilungen für Möbel, ganze Zimmer-einrichtungen, Koffer und sonstige zur Aufbewahrung übergebenen Stücke sehr zweckmäßig hergestellt. Durch elektrische Aufzüge werden selbst die schwersten Gegenstände schnell in die obersten Abtheilungen geschafft, ferner ist elektrische Beleuchtung überall vorhanden. Ein Stall, welcher 180—140 Pferde aufnehmen kann, dient zum Einstellen des etwa 40 Zugthiere betragenden Pferdebestandes; auch für die Unterbringung der 150 Möbel- und sonstigen Transportwagen ist hinreichend Sorge getragen; ebenfalls ist eine Wohnung für einen Kutscher und Wärter eingebaut. Der große Bau wird, nachdem auch die äußere Fassade durch Verputz ein anderes Aussehen gewonnen hat, eine Fierde für den Stadttheil Waldstraße abgeben. Desgleichen ist es dem gewerblichen Standpunkt aus mit Freuden zu begrüßen, daß der i. Jt. mit so stolzen Hoffnungen in Angriff genommene Eisenbau nicht ganz seiner Bestimmung verloren geht; wenn auch keine edlen Vollblutpferde den Marzall zieren, so wird derselbe doch zahlreiche Arbeitspferde aufnehmen.

• **Eine aufregende Scene** spielte sich heute Morgen gelegentlich der Sitzung am Amtsgericht hier ab. Ein wegen Betrugs Angeklagter Namens L., dessen Sache zur Verhandlung stand, hielt sich bis zu seinem Aufruf im Zeugensaal auf, benahm sich dort aber auffallend, so daß der die Gerichtsverhandlung leitende Amtsrichter wiederholt zur Ruhe aufforderte. Als dann bald darauf ein Schutzmann den Zuscherraum betrat, verließ der Angeklagte unter Drohungen den Saal und begab sich in das Zeugensortzimmer. Dort befanden sich auch einige Schutzleute, welche als Zeugen in verschiedenen Sachen geladen waren. Kaum war L. in den Raum eingetreten, da fing er an zu schimpfen und zu toben, fiel über die Schutzleute her, rief und schlug dieselben und legte hierdurch, sowie sein Brüllen und Schreien alle Anwesenden in Aufregung. Den Schutzleuten wurde es schwer, den Rasenden zu bändigen und abzuführen. Dem Amtsrichter wurde inzwischen diese Sache mitgeteilt, worauf er die sofortige Vorführung des L. anordnete. Aber das Benehmen des Mannes war derartig, daß ein Verhandeln mit ihm nicht möglich war. Es wurde daher ein neuer Termin angesetzt. Das Gericht behielt sich weitere Beschlüsse vor.

• **Unfall.** Gestern Nachmittag gegen 5 Uhr stürzte ein vor einen mit Sand beladenen Wagen gespanntes Pferd dadurch, daß es in einen Sinkkasten gerieth, so unglücklich, daß es ein Bein brach und durch Herrn Pferdewerger Dreife sofort getödtet werden mußte. Das verunglückte Pferd, ein werthvolles Thier, gehörte einem Viebrücker Unternehmer. Den Kutscher trifft keine Schuld.

• **Zu dem Großfeuer** in der Helenestraße wird uns unter Bezugnahme auf unseren gestrigen Bericht von der Branddirektion geschrieben: Die Feuerwehr war schon 5.44 nach der Brandstelle abgerückt und 1. Jt. des Alarms schon 1/2 Stunde in Thätigkeit; ferner ist die Wache nicht um 9 Uhr Vormittags, sondern um 5.37 Nachmittags abgerückt, allerdings wurden die Leute einigemale abgelöst. Der Branddirektor blieb in der Station, nicht um strategische Anweisungen zur Bekämpfung des Feuers zu erteilen, sondern um die vielen Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr vor unnötigem Fortschleppen ihrer Gerätschaften zurückzubehalten. Auf der Brandstelle führte der Stadt-Feuermeister das Kommando, die Herren der freiwill. Feuerwehr waren ebenfalls anwesend.



## GERICHTSSAAL

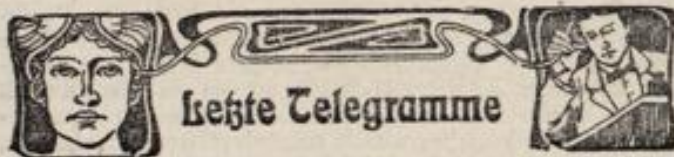
Strakammer-Sitzung vom 14. September 1903.

Freisprechung.

Vor der Strafkammer kam gestern eine Betrugsaffäre gegen den Direktor W. und den Anwaltsgehilfen D. aus Eltville zur Verhandlung. Es handelte sich um ein von D. fingirtes Telefongespräch, durch welches dem Richter J. von Mainz falsche Thatfachen vorgelegt wurden, um ihn zu veranlassen, seine Ansprüche in einer Vergleichsacte mit einem Schuldner zu reduzieren. Trotzdem diese Absicht erreicht wurde, beantragte der Staatsanwalt Freisprechung der beiden Angeklagten W. und D. Maßgebend hierfür war, daß J. einen nachweisbaren Vermögensnachteil nicht erlitten habe und eine betrügerische Absicht bei Beiden nicht vorgelegen habe.

Briefkasten.

**Purgast.** Der Name Neroberg hat mit Kaiser Nero nichts zu thun. Die ursprüngliche Form des Bergnamens ist „Chrsberg“. Daraus wurde später „Nersberg“. Woher der Name stammt, darüber ist noch nicht hinreichend Licht verbreitet. So viel aber steht fest, daß der Name des römischen Kaisers Nero nur durch gelehrte Umdeutung hineingekommen ist.



## letzte Telegramme

• **Berlin, 15. September.** Die Wagner-Festspiele schlossen gestern, wie das V. T. aus München meldet, mit einer großartigen Aufführung der Götterdämmerung unter großen Ovationen für Poffart. Derselbe dankte zum Schluß der Vorstellung allen Mitwirkenden, insbesondere dem Prinzen Ludwig Ferdinand, dem das Ensemble einen silbernen Lorbeerfranz widmete, und gab ferner bekannt, daß der Prinzregent anlässlich des schönen Verlaufes der Festspiele eine Reihe von Auszeichnungen verliehen habe, so dem Oberregisseur Fuchs den Professorentitel.

• **Berlin, 15. September.** Die Morgenpost meldet aus Wien: Aus diplomatischen Kreisen wird gemeldet: Die offizielle Ankündigung, daß Graf Lambsdorff den Jaren nach Wien begleiten werde, habe wesentlich dazu beigetragen, daß auch der Reichskanzler Graf Bülow mit nach Wien reist. Bülow dürfte schon einen Tag vor dem Kaiser in Wien eintreffen. Es sei weniger die Lage auf dem Balkan, die Deutschland völlig fern liege, als vielmehr die Nothwendigkeit einer Aussprache der leitenden Staatsmänner der beiden Bundesstaaten, die die Fahrt des Reichskanzlers nach Wien veranlaßt habe.

• **Berlin, 15. September.** Bei dem gemeldeten Unglücksfall auf dem Manöver-Terrain in Weizweiler wurden 5 Mann vom Blitz getroffen. Ein Soldat wurde getödtet, 4 erlitten Verletzungen. Drei wurden betäubt, erholten sich jedoch bald wieder.

• **Wien, 15. September.** Wie das Extrablatt meldet, sollen in der Rossauer Kaserne die Dreijährigen des 16. Infanterie-Regiments gegen ihre Zurückbehaltung dem onstrirt haben, sodaß die Wache einschreiten und die Ruhe wiederherstellen mußte. Eine strenge Untersuchung ist eingeleitet.

• **Belgrad, 15. September.** Fortgesetzt finden Einfälle von Albanesen auf serbisches Gebiet statt. Der Bürgermeister des Ortes Milanowo wurde von Albanesen ins Gebirge entführt. An der Grenze wird regelrecht gekämpft.

• **Mailand, 15. September.** In ganz Oberitalien hat das Unwetter großen Schaden angerichtet. Der Telegraphen- und Telephonverkehr ist theilweise gestört.

• **Saloniki, 15. September.** Auf der Straße Dedeagatsch-Saloniki wurde neuerdings ein Bombenattentat ausgeführt, ohne erheblichen Schaden anzurichten.

• **London, 15. September.** Dem Vernehmen des „Standard“ zufolge werde die Regierung bei dem Entschlusse bleiben, keine Erneuerung der Finanzpolitik vorzunehmen, bis ein Appell an das Land gerichtet ist. Während der Dauer des jetzigen Parlaments soll die Thätigkeit der Minister auf die Erörterung der Untersuchungsergebnisse gerichtet sein. Der Vorschlag, den Vorzugstarif innerhalb des Reiches einzuführen, solle auf unbestimmte Zeit verschoben werden und keinen Bestandtheil der Gesamtpolitik der Regierung bilden. Andererseits sei die Regierung bereit, ein Wiedervergeltungsrecht zu beanspruchen, gegenüber denjenigen fremden Mächten, deren Zolltarife ausdrücklich darauf gerichtet sind, den englischen Handel zu vernichten oder zu beeinträchtigen.

• **London, 15. September.** Infolge der Geheimhaltung der Beschlüsse des gestrigen Ministerraths kursiren die verschiedensten Gerüchte. Allgemein wird angenommen, daß es Valfour gelungen sei, die ihm drohende Gefahr für den Augenblick abzuwenden. Seine Taktik, Zeit zu gewinnen, habe anscheinend Erfolg erzielt. Er soll es fertig gebracht haben, daß die Zollreform-Vorschläge Chamberlains einem Auschuss überwiegen wurden. Auch soll sich der Ministerrath mit dem Berichte der Enquete-Kommission über den südafrikanischen Krieg beschäftigt haben.

• **London, 15. September.** Die Morgenblätter bringen lange Berichte über die Manöver, welche gestern begonnen haben. Die Mobilisierungs- und Konzentrationsoperationen waren am Samstag beendet, indessen nur sehr langsam vor sich gegangen, da für die Transporte keine eigenen Pferde zur Verfügung standen und Pferde der Straßenbahn und Droschken geliehen werden mußten, welche für Militärzwecke wenig brauchbar sind.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämtlich in Wiesbaden.

Der Gesamt-Auflage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt die 10. Wohlfahrtslotterie betreffend des bekannten Bankhauses Wilhelm Mull, Lübeck bei, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen. Loose dieser beliebten, im ganzen deutschen Reiche genehmigten Lotterie sind daselbst zu beziehen.

Operngläser, in jeder Preislage. Optische Anstalt C. Hübner (Zuh. C. Krieger), Langgasse 5. 7581

## Gesundheitliches.

Erwärmende Getränke sind bei Beginn der kühlen Witterung und den ganzen Winter hindurch Erforderniß bei den verschiedensten Anlässen. Den Schaden für die Nerven bei Aufnahme von zu viel Alkohol, Caffee oder Thee betonen heute alle Aerzte. Da bieten sich denn alle jene Getränke dar, welche mit einem reichlichen Zusatz von Liebig's Fleisch-Extract oder des Fleisch-Extractions der Compagnie Liebig ebenfalls (das nicht, wie manche andere Peptone, durch unangenehmen Geschmack abstoßend wirkt) ein starkes, dabei aber unschädliches Erregungsmittel für den Organismus bieten. Es sei auf alle dünnen Schleimgetränke, auf Fleisch-Extractbouillon, auf in leichtem Bier getränkte und mit Fleisch-Extractions versetzte Eier (rohe oder weichgekochte), auf dünnen Hahnschleim mit wenig englischem Porter und Fleisch-Extractions und wenig Zusatz von Sherry aufmerksam gemacht. Das Alles wird jenen, durchfröstelten oder überarbeiteten Leuten sehr wohl thun.

**Kiepp's Blutreinigungsthee** aus neuen Heilkräutern. Eigenschaft: in keiner Familie fehlen. Stets recht zu haben. Kiepp-Paus, 59 Rheinstr. 59. 7672

## Wenn Sie Strümpfe anstricken

Baumwolle, Wolle etc.

Füßlinge jeder Art Beinlängen

Carl Claes, Wiesbaden, Bahnhofstr. 3.



## Auszug aus dem Civilstands-Regist. der Stadt Wiesbaden vom 15. September 1903.

Geboren: Am 8. September dem Tapezierermeister August Lipus e. S., Wilhelm August. — Am 8. September dem Gasarbeiter Wilhelm Schmidt e. L., Wilhelmine Almentine.

Aufgeboren: Der Schneider Adam Sagel zu Wolsrode mit Henriette Luise Holl zu Nassau. — Der Dr. phil. Luig da Rocha-Schmidt zu Tostedt mit Charlotte Natalie Auguste Freylenius hier. — Der Montagemeister Karl Ernst Fied zu Berlin mit Maria Martha Wlochowicz das. — Der Schuhmacher Johannes Haas zu Schierstein mit Anna Katharina Wagner das. — Der Schreinergehilfe Michael Bauer hier mit Lina Faust hier. — Der Schuhmacher Konrad Matthäus hier mit Maria Seelig hier. — Der Flaschenbierhändler Karl Rapp hier mit Wilhelmine Wolf hier. — Der Dekorationsmaler Josef Engel hier mit Antonie Müller hier. — Der Sergeant Wilhelm Brandt hier mit Karoline Ruhn zu Station Curve. Der Regierungsassistent Peter Mert's hier mit Elisabeth Feldweg hier. — Der Inhaber eines Baugeschäfts Gustav Kopp hier mit Wilhelmine Schloffer hier. — Der Bautechniker Ernst Höhn hier mit Johanna Weiland hier. — Der Techniker Johannes Schäfer hier mit Anna Elisabeth Schlapp zu Langen.

Verheiratet: Der Metzger Wilhelm Christ hier mit Johanna Stein hier. — Der Kaufmann Heinrich Fröhlich hier mit Sophie Neumann hier. — Der Bäcker Karl Petri hier mit Susanna Kremer hier. — Der Hausdiener Johann Henz hier mit Katharine Seel hier.

Gestorben: Am 14. September Pauline geb. Wink, Ehefrau des Schmiedemeisters Philipp Kern, 50 J.

Kgl. Standesamt.

## Gemeinsame Ortskrankenkasse Wiesbaden. Bureau: Luisenstraße 22.

Rassenärzte: Dr. Althaus, Marktstraße 9. Dr. Baum, Adelsbühlstraße 58. Dr. Brömmer, Langgasse 19. Dr. Delius, Hilmarding 41. Dr. Fischer, Adelsbühlstraße 49. Dr. Heß, Kirchstraße 29. Dr. Heymann, Kirchstraße 8. Dr. Jungermann, Langgasse 31. Dr. Keller, Rheinstraße 38. Dr. Koch, Luisenplatz 7. Dr. Kähler, Rheinstraße 30. Dr. Krüffian, Tennishof 49. Dr. Schrader, Luisenstraße 4. Dr. Bigner, Finkenstraße 10. Dr. Wachenbuser, Friedrichstraße 41. Sozialhygieniker: Dr. Bliemer, Friedrichstraße 84. für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe. — Dr. St. Knauer, Rheinstraße 15. für Augenheilkunde. — Dr. G. Knauer, Wilhelmstraße 52. für Haut- und Geschlechtskrankheiten. — Dr. Ricker, Langgasse 37. für Hals-, Nasen- und Ohrenleiden. — Dr. Guraß, Wilhelmstraße 3. Dr. Hadenbruch, Nicolasstr. 12. Dr. Pandow, große Burstraße 16. Dr. Pagenstecher, Wilhelmstraße 4. Dr. Roter, Sonnenbergstraße 28. für chirurgische Krankheiten. G. Roureau, große Burstraße 16. für Zahnkrankheiten. Außerdem für Zahnbehandlung: Dr. Heine, für Zahnkrankheiten. 14. Müller, Weberstraße 3. Schmidt, Friedrichstraße 29. Wolf, Michaelsberg 2. Heilguthen und Waisen: Klein, Marktstraße 17. Mathes, Schwalbacherstr. 13. Schwaibach, Schwalbacherstraße 25. Plagatsch, Weichstraße 13. Mäurer, Frau Fried, Hermannstraße 4. Lieferanten für Zahnheilkunde: Dr. Dörner, Marktstraße 14. Ocularium, G. m. b. H. Weberstraße 9. Für Bandagen u.: A. Stof, Taunusstraße 2. und Gebrüder Kirschböser, Langgasse 10. Für Medizin und dergleichen sämtliche Apotheken hier. Verbandsliste sind auf dem Kassensbureau erhältlich.

## Obst-Einkochkessel

in größter Auswahl, billigst, auch leihweise.

## Badewannen, alle Arten,

billigst, auch leihweise.

P. J. Fliegen,

Ged. Gold- u. Messergasse 37. Telefon 2869.

# Die Hafenstadt Marseille,



## HANDELS- UND VERKEHR

**\* Frankfurt a. M. Fruchtpreise,** mitgeteilt von der Preisnotierungsbörse der Landwirtschaftskammer am Fruchtmarkt zu Frankfurt a. M., 14. Sept. Per 100 Kilo gute marktfähige Waare, je nach Qual., loco Frankfurt a. M. Weizen, hiesig, Mt. 16.40 bis 16.50 3\*3g, Roggen, hiesig, Mt. 13.50 bis 13.60 3\*3g, Gerste, hiesig, u. Pfälzer, Mt. 15.75 bis 17.— 2\*2g, Wetterauer Mt. 15.— bis 16.— 2\*2g, Hafer, hiesig, Mt. 13.50 bis 13.60 3\*3g, Raps, hiesig, Mt. 20.25 bis 20.75 2\*2g, Mais Mt. — bis —, 0\*0g, Rapskapsel Mt. 12.25 bis 12.50 5\*3g.

**\* Der Umsatz auf dem Frankfurter Fruchtmarkt** wird durch folgende Abkürzungen bezeichnet: 1\* geschäftlos, 2\* klein, 3\* mittel, 4\* groß.

**\* Die Stimmung auf demselben** wird wie folgt bezeichnet: 1g flau, 2g abwartend, 3g stetig, 4g fest, 5g sehr fest.

**\* Weizen, 11. Sept. (Offizielle Notierungen.)** Weizen 16.85—17.70, Roggen 13.60—14.00, Gerste 14.85—15.50, Hafer 14.00—14.75, Raps 21.75—22.20, Mais 00.00—00.00.

**\* Mannheim, 14. Sept.** Amtliche Notierung der dortigen Börse (eigene Depesche). Weizen, pfälzer 17.50 bis —, Mt., Roggen, neuer 14.25 bis —, Mt., Gerste, neue 15.25 bis 16.—, Hafer, alter 14.00—15.00, Raps (neuer) 22.— bis —, Mt., Mais 12.75—00.00 Mt.

**\* Frankfurt, 14. Sept.** Der heutige Viehmarkt war mit 459 Ochsen, 75 Bullen, 736 Kühen, Kindern u. Stiere, 261 Kälber, 165 Schafe und Hammel, 1334 Schweine, 1 Ziege, 6 Ferkel und 1 Schaflamm besetzt.

Ochsen a. vollfleischige, angemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren 73—75 Mt., b. junge fleischige, nicht angemästete und ältere angemästete 69—71 Mt., c. mäßig genährte, junge, gut genährte ältere 66—68 d. gering genährte jed. Alters 60—60. Bullen: a. vollfleischige höchsten Schlachtwertes 65—67 Mt., b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 62—64 Mt., c. gering genährte 60—60. Kühe und Färken (Stiere und Kinder) höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 65—67 Mt., c. ältere angemästete Kühe und wenig entwickelte jüngere Kühe und Färken (Stiere u. Kinder) 55—57 Mt., d. mäßig genährte Kühe und Färken (Stiere und Kinder) 52—54 Mt., e. gering genährte Kühe und Färken (Stiere und Kinder) —, Mt., Kälber: a. feine Mast- (Wollm. Mast) und beste Saugfäher (Schlachtgewicht) 85—88 Pfg., (Lebendgewicht) 52—55 Pfg., b. mittlere Mast- und gute Saugfäher (Schlachtgewicht) 80—84 Pfg., (Lebendgewicht) 48—50 Pfg., c. geringe Saugfäher (Schlachtgewicht) 70—73 Pfg., (Lebendgewicht) —, Pfg., d. ältere gering genährte Kälber (Ferkel) —, Schafe: a. Mastlamm u. jüngere Mastlamm (Schlachtgewicht) 70—73 Pfg., (Lebendgewicht) —, Pfg., b. ältere Mastlamm (Schlachtgewicht) 66—69 Pfg., (Lebendgewicht) —, Pfg., c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Mergelschafe) (Schlachtgewicht) 60—60 Pfg., (Lebendgewicht) —, Pfg., d. ausländische Schweine (unter Angabe der Herkunft) 60—60 Pfg.

Ochsenmarkt vom 7. bis 12. September 1903.

Frühstücker Markt 10.00 bis 18.00. Frühstückerer Mt. 16.00 bis 17.00. Zweiter Mt. 7.00 bis 8.—. Frühstückerer Mt. 12.— bis 20.—. Ferkel Mt. 30.— bis —. Ferkel Mt. 3.50 bis 4.—. Brumbarer Mt. 12.— bis 16.—.

Die Preisnotierungskommission.

aus der wir heute Ansichten bringen, wird in letzter Zeit viel gesprochen aus Anlaß der dort vorgekommenen Erkrankung an der Deulenpest, die bisher schon 6 Opfer gefordert hat. Die schreckliche Krankheit wurde auf einem mit Lumpen beladenen Schiffe für Rechnung einer Kartonfabrik Giry in der Vorstadt St. Barnabé eingeschleppt. Das Schiff kam aus dem Orient, man fand auf ihm eine Anzahl tochter Ratten; der Dampfer wurde schleunigst isoliert, dasselbe wurde im ganzen Hafengebiet angeordnet. Die erste Anzeige über die Erkrankung des ersten Opfers, einer in der genannten Kartonfabrik beschäftigten Frau, erstattete nicht etwa

der Inhaber der Firma, sondern ein im Vorort St. Barnabé wohnender Ingenieur. Eine Anzahl pestverdächtiger Personen wurden unter Beobachtung gestellt, die Pestkranken wurden im Hospital Salvator gepflegt. Die Girsche Fabrik wurde bei der Desinfektion ein Opfer der Flammen, ein Lumpensammler-Depot wurde ebenfalls durch Feuer vernichtet. Man glaubt, daß die Epidemie nicht weiter um sich greifen wird, und hat in Vorbeugungsmaßregeln nach menschlichem Ermessen alles getan, um einer weiteren Verbreitung der Deulenpest Einhalt zu thun.

Hüte.
Beste Bezugsquelle für Modistinnen.
Trauer.

**Max Gabali,**

**38 Kirchgasse 38.**

**Specialhaus für fertige Damen- und Kinder Hüte**

vom einfachsten bis elegantesten Genre

**zu denkbar billigsten Preisen.**

**Diese Woche: Special-Ausstellung. ♦ Wiener Genre.**

**Sensationelle Neuheit!**

**Mädchen-Hut-Mütze,**

sehr chic und elegant,  
sehr praktisch für die Schule.

Handschuhe. Jedes Stück offen ausgezeichnet. Spitzen.

Kinder.
Streng feste Preise.
Kragen.

**Bekanntmachung.**

Die in Wiesbaden wohnenden Rekruten und Freiwilligen haben den **Gestellungsbefehl** zum Dienstvertritte unter Vorlage des Urlaubspasses bezw. Annahmescheines beim dienstigen Hauptmeldeamt Kirchgasse Nr. 2 während der Dienststunden in Empfang zu nehmen.

**Königliches Bezirkskommando.**

**Verpachtung**

von Domänen-Grundstücken in der Gemarkung Viebrich.

**Samstag, den 19. September 1903, Vormittags 9 Uhr** beginnend, sollen die Ende 1903 fälligen, in der Gemarkung Viebrich, in den Distrikten:

|               |               |
|---------------|---------------|
| Therborn,     | Eigen,        |
| Gräselberg,   | Bangert,      |
| Welschhof,    | Hemmerich,    |
| Wilhelmshöhe, | Spätsfeld und |
| Dreipitz,     | Thalfeld      |

belegenen Domänen-Grundstücke, bestehend in 67 Parzellen, auf weitere 12 Jahre an Ort und Stelle öffentlich verpachtet werden.

**Zusammenkunft: Ecke Bahnhofstraße und des Wegs nach Dohheim.** 7694

Wiesbaden, den 14. September 1903.

**Königliches Domänen Rentamt.**

Im Auftrage des Konkursverwalters verkündige ich **Mittwoch, den 16. September, Vormittags 9 1/2 Uhr, Wilhelmstraße 48, im Laden** die zur Konkursmasse Ringer gehörigen Gegenstände als:

ca. 10 Kiste Cigarren, Cigaretten, Tabak, Cigarrenspitzen, Cigarrenabscheider, Cigarettenmaschinen und Hülsen, Fenerzeug, ca. 750 leere Cigarrenstücken, 1 runder Tisch mit Marmorplatte, 1 Spiegel mit Consol, 3 Stühle, Schirmständer, 3 Kaiserbüsten, die fast neue Ladeneinrichtung, bestehend in: 1 Theke mit Vult, 2 Ladenreale, 1 Waarenschrank, 1 zweiar. und 1 fünfarm. Lüster, Ausstellkasten, 1 Treppenstein, 1 Portiere, div. Firmenschilder etc. 7696

**Hunt, Gerichtsvollzieher.**

Ich wohne jetzt

**Ecke Kirchgasse u. Faulbrunnenstrasse I, Eingang Faulbrunnenstrasse I.** 7527

**Dr. med. Vigener,**

prakt. Arzt.

Sprechstunden 8—10 und 2—4, Sonntags 8—10.

**Fernsprecher 3120.**

**Von der Reise zurück.**

**Dr. Wilh. Koch.**

**Bekanntmachung.**

Am **Mittwoch, den 16. September cr., Mittags 12 Uhr**, versteigere ich im Versteigerungstafel Bleichstraße 5 dahier zwangsweise gegen gleich baare Zahlung:

2 complete Betten, 2 Sophas, 2 Sessel, 1 Schreibisch, 2 Stühle, 2 Teppiche, 2 Zeitungsbretter u. s. w.

Die Versteigerung findet theilweise bestimmt statt.

**Oetting, Gerichtsvollzieher,**

Wörthstraße 11.

**Jüngeres Dienstmädchen**  
sucht. Röhren Cigarren-Laden.  
Belzigerstr. 21. 7699

**Laufmädchen**  
sel. S. Zahn, Buegelstraße.  
7700 Schwalbacherstr. 29.

**Nikolastraße 12,**  
Bett., eleg. Zimmer, Garten,  
Balkon preisw. event. m. Pension  
zu vermieten. 7692

**Einen jung. ordentl.  
Hausburschen**  
sucht Louis Schild.  
7698 Langgasse 3.

**Ein möbl. Zim. an Bräutigam**  
frei od. best. Herrn zu verm.  
Richtstraße 15, 2. Et. 7703

**Tafelstutbutler, tägl. frisch,**  
9 Pfd. netto M. 5.50, 6 Pfd.  
M. 8.80, 10 Pfd. 1/2 Butter 1/2  
Honig 1903er M. 4.80, Frau  
Rothenberg, Kellerei Kozowa  
via Oberberg. 1337/58



**Dampfwärmer, dopp. gestr., alle**  
Größen v. 55 Pfd. an. Mehrere  
1000 Stüd Jagdwärmer u. Arbeits-  
wärmer, H. Kro. von 60 Pfd. bis  
zu den reinen Schafwärmern.  
bühliche Muster 3-7 M. Größtes  
Lager aller Sorten Wärmern.  
Sind vielen Jahren bekannt u. billig.  
Wiederverk. hohen Rabatt.  
Neumann, Marktstraße 6,  
Ede Mauerstraße. 7723

**Die Ausführung der Erd-, Feib-,  
Klosetts-, Wärmungs- pp.  
Arbeiten, sowie die Ausführung v.  
Durchlässen, Brückenbauten und  
Futtermauern auf der Neubaus-  
straße Oberberg-Werksburg, und  
jenseits des Postes III, umfassen  
rund 116,000 ehm. Erd- u. Feib-  
arbeiten, Befestigung von 47,000  
qm Befestigungsflächen m. Mutter-  
boden, 1900 ehm. Mauer- und  
Steinbauarbeiten u. 11,200 qm  
Befestigungsarbeiten, sowie des  
Postes IV, umfassen 67,000 ehm.  
Erd- u. Feibarbeiten, Befestigung  
von 85,000 qm Flächen m. Mutter-  
boden, 1780 ehm. Mauer- und  
Steinbauarbeiten, und 8000 qm  
Befestigungsarbeiten soll im  
Wege der öffentlichen Ausschreibung  
vergeben werden. Die Bauver-  
waltung behält sich das Recht vor,  
beide Teile an einen Unter-  
nehmer oder dieselben getrennt zu  
vergeben.**

**Die Bedingungen können auf  
der unterzeichneten Bauabteilung  
eingesehen, die Bedingungen auch  
gegen postfreie Einsendung von  
1 M. für jedes Bogen (nicht in  
Briefmarken) bezogen werden.  
Die mit entsprechender Aufschrift  
versehene Angebote müssen bis zum  
5. Oktober 1903, vorm. 11 1/2  
Uhr, eingelangt sein, um welche  
Zeit die Eröffnung derselben er-  
folgt. 34/177  
Dorborn (Raffau), den 12. Sep-  
tember 1903.  
Königl. Eisenbahn-Bauabteilung.**

## Obst-Versteigerung.

**Donnerstag, den 17. September, Nachmittags**  
2 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags der  
Frau Wwe. Wintermeyer, Viebricherstraße 28, in dem  
Distrikt „Aylber g“, Ede der Walmühle u. Schützenstr.  
**40 Bäume 40**  
Reinetten, Rohäpfel, Goldparmäne, leichte Madäpfel, Eis-  
äpfel, Himbeerepfel und Birnen freiwillig meistbietend gegen  
Barzahlung.

**Zusammenkunft an der Walmühle. 7717**  
**Heinrich Brinitzer,**  
Schwalbacherstraße 51.  
Auctionator u. Taxator,



1 Mark



**Bienenhonig**  
per Pfund ohne Glas, garantiert rein.

Befüllung der Karte wird sofort erledigt. Die Befestigung meines  
Standes, über 90 Bäume, und Probieren meiner verschiedenen Sorten gerne  
geleistet.  
**Carl Praetorius,** 7659  
nur Walmühlstraße 46.

**Möbel u. Betten** gut und billig, auch Zah-  
lungserleichterungen, zu  
haben **A. Leicher, Adelsbühlstraße 46**

## Damentuch

in preiswerten reinwilligen  
Qualitäten, modernen Farben, ele-  
ganter Appretur, Muster kostenfrei,  
liefert **Hermann Bewier,**  
Sommerfeld (Bz. Hft. a. d. 1).  
Tuchverhandl. err. 1873. 7692

**Mehrere  
Kellern**  
zu verkaufen 7184  
Dohleimerstraße 76.

**1 Dreifach-Zuhrwert**  
mit Nummer zu verkaufen.  
1595 Marktstraße 1. Zeitend.

**Eine gute eichene  
Treppe,**  
sechs Stufen mit je 12 Kistritz, zu  
verkaufen Adelsbühlstraße 1, an  
Abbruch. 6867

**2 einstufige Überdeckelstühle,**  
weiß lackiert, preiswert ab-  
zugeben. Ph. Brand, Wagen-  
fabrik und Sattlerei, Markt-  
straße 60. 7499

**2 Breacs,**  
6-füßig, b. 1 vert. Dohleimer-  
straße 74 bei Fr. Jung. 8190

**Federwagen,**  
zweiwädrig, fast neu, zu verkaufen  
Marktstraße 74. 7408

**3 zu verk.: 2 Röhrenst. & 7 M.,**  
2 Röhrenst. & 12 M., 1 Stützst.  
10 M., 2 Kanapés & 10 M., 1  
Puppenstühle u. Stuhl 5 M.  
7546 Weggasse 33.

## Fertige Schnitte



Man bestelle das neueste reichhaltige  
Modellbuch und Schnittmusterbuch  
für 50 Pf. — Prospekt über Mode-  
schneiderei, Zuschneideweise etc. gratis  
an **Schnittmannfact., Dresden-N.**

**Dohleimerstraße 51** haben fünf  
überzählige Werke, zu jedem  
Zweck brauchbar, zu verk. 5166

**Neue und gebrauchte Federwagen**  
billig zu verkaufen. 1903  
Dohleimerstr. 74 b. Fr. Jung.

**1 gebr. Omnibus,**  
1 neuer Federwagen mit Sitz,  
2 gebrauchte Schneepflannen, 1 ge-  
brauchter Federwagen zu verkaufen  
Marktstraße 12. 6317

**1 Coupe,**  
**1 Landauer,**  
**1 Halbverdeck,**  
fast neue Wagen, billig zu verk.  
4449 E. König, Beltr. 12.



Mittwoch, den 16. September 1903.  
Morgens 7 Uhr.

**Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage**  
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. van der Voort.  
1. Choral: „Jerusalem, du hochgebaute Stadt“.  
2. Ouverture zu „Leichte Kavallerie“ . . . . . Suppé.  
3. Introduction und Finale aus „Ernani“ . . . . . Verdi.  
4. Die Schiltschuhläufer, Walzer . . . . . Waldteufel.  
5. Verlorene Glück, Nocturno . . . . . Eilenberg.  
6. Le réveil du lion, Caprice . . . . . Kotsky.  
7. Csikos-Quadrille . . . . . Jos. Strauss.

Bei aufgehobenem Abonnement:

Mittwoch, den 16. September,  
ab 4 Uhr Nachmittags:  
(Nur bei geeigneter Witterung.)

## Grosses Gartenfest.

**Mehrere  
Musikkorps.  
BALLON-  
FAHRT**  
der Aeronautin Fräulein  
**Käthehen Paulus**  
auf dem hiesigen Adler.  
Beginn der Konzerte:  
4 Uhr Nachmittags.  
Aufahrt ca. 5 1/2 Uhr.



Ab 3 Uhr bleibt der Garten nur für Gartenbesucher reserviert

## PROGRAMME

Von 4 Uhr:  
**Konzert des städtischen Kurorchesters**  
unter Leitung des Kapellmeisters Königl. Musikdirektors  
Herrn Louis Lüstner.

- |                                                              |                     |
|--------------------------------------------------------------|---------------------|
| 1. Festmarsch . . . . .                                      | Joh. Strauss.       |
| 2. Ouverture zu „Die Felsenmühle“ . . . . .                  | Reissiger.          |
| 3. Danse slave . . . . .                                     | Chabrier.           |
| 4. „O komm mit mir in die Frühlingsnacht“,<br>Lied . . . . . | F. van der Stucken. |
| 5. Die Schönen von Valencia, spanischer Walzer . . . . .     | Morena.             |
| 6. Ouverture zu „Des Wanderers Ziel“ . . . . .               | Suppé.              |
| 7. Fantasie aus „Der Prophet“ . . . . .                      | Meyerbeer.          |
| 8. Kosakenritt, Galopp aus „Der Feldprediger“ . . . . .      | Millöcker.          |

Von 6 Uhr:  
**Konzert der Kapelle des I. Nass. Feld.-Art.-Reg.  
Nr. 27 (Oranien)**  
unter Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn J. Boul.

- |                                                 |             |
|-------------------------------------------------|-------------|
| 1. Reiter-Marsch . . . . .                      | Schick.     |
| 2. Lustspiel-Ouverture . . . . .                | Köler Böla. |
| 3. Zwei Lieder:<br>a) Lithauisches . . . . .    | Chopin.     |
| b) Lob der Frauen . . . . .                     | Hofmann.    |
| Solo für Trompete.                              |             |
| 4. Fantasie aus „Der Vogelhändler“ . . . . .    | Zeller.     |
| 5. Triumph-Marsch aus „Aida“ . . . . .          | Verdi.      |
| 6. Veturia-Walzer . . . . .                     | Ivanovici.  |
| 7. Finale aus „Lohengrin“ . . . . .             | Wagner.     |
| 8. Neuestes, Allerneuestes! Potpourri . . . . . | Holländer.  |

Um 8 Uhr beginnend:

## DOPPEL-KONZERT

des  
**städtischen Kurorchesters**  
unter Leitung seines Kapellmeisters, Kgl. Musikdirektors  
Herrn Louis Lüstner.

und des  
**Wiesbadener Musik-Vereins**  
unter Leitung seines Dirigenten Herrn August Hasselmann.

- |                                                                  |             |
|------------------------------------------------------------------|-------------|
| Programm des Kur-Orchesters.                                     |             |
| 1. Ouverture zu „Die Hochzeit des Figaro“ . . . . .              | Mozart.     |
| 2. Réverie . . . . .                                             | Vieuxtemps. |
| 3. I. Finale aus „Faust“ . . . . .                               | Gounod.     |
| 4. Feierlicher Zug zum Münster aus „Lohengrin“ . . . . .         | Wagner.     |
| 5. Ouverture zu „Fidelio“ . . . . .                              | Beethoven.  |
| 6. Neues Leben, Walzer . . . . .                                 | Komzak.     |
| 7. Unter dem Sternbanner, Marsch . . . . .                       | Sousa.      |
| Programm des Musikvereins.                                       |             |
| 1. Kriegsmarsch . . . . .                                        | Hasselmann. |
| 2. Ouverture zu „Banditenstrieche“ . . . . .                     | Suppé.      |
| 3. Fantasie über das Lied „Das treue deutsche<br>Herz“ . . . . . | Schreiner.  |
| 4. Kunstreiter-Galopp, Solo für Xylophon . . . . .               | Oertel.     |
| 5. Chor und Cavatine aus „Guiramento“ . . . . .                  | Merkadante. |
| 6. Luna-Walzer . . . . .                                         | Lincke.     |
| 7. Die Mühle im Schwarzwald . . . . .                            | Eilenberg.  |
| 8. Im Zeichen des Mars, Potpourri . . . . .                      | Herold.     |

## Illumination des Kurparks.

## Grosses Feuerwerk

Hof-Kunstfeuerwerker **A. Becker** Nachfolger, Herr  
Adolf Claus, Wiesbaden.

## PROGRAMM

- |                                                                                                                           |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1. Knall-Raketen, ) als Signal.                                                                                           |
| 2. Königin-Raketen )                                                                                                      |
| 3. Bomben mit Goldregen.                                                                                                  |
| 4. Brillant-Bomben mit bunten Leuchtkugeln.                                                                               |
| 5. Zwei Brillant-Doppelsonnen, in wechselndem Brillant- und<br>Viktoriafeuer mit Lichtverzierung.                         |
| 6. Raketen mit Serpentina.                                                                                                |
| 7. Schwärmer-Bomben.                                                                                                      |
| 8. Verwandlung-Bombe, zweifach.                                                                                           |
| 9. „Der Turban“: Rosettenstück aus vier laufenden Farben-<br>Sonnen und Brillanthandern.                                  |
| 10. Raketen mit bunten Sternen.                                                                                           |
| 11. Bomben mit Leuchtkugeln.                                                                                              |
| 12. Bomben mit blauen Sternen.                                                                                            |
| 13. „Die Brillantine“: Grosses Rosettenstück aus 60 grossen<br>stehenden und rotierenden Brillant- und Farbenbrändern.    |
| 14. Raketen mit Perlschwärmern.                                                                                           |
| 15. Bomben mit Teufelspeifen.                                                                                             |
| 16. Polypen-Bomben.                                                                                                       |
| 17. Grosse Fronte: Mosaikfeuer in diversen Dessins, aus stehen-<br>den und sich drehenden Brillant- und Farbenbrändern.   |
| 18. Raketen mit Chrysanthemen.                                                                                            |
| 19. Bomben mit Silberregen.                                                                                               |
| 20. Brillant-Tourbillons.                                                                                                 |
| 21. Zwei Rekruten mit Gewehr über: Figuren in Brillant-Lichter-<br>feuer in Vor- und Rückwärtsbewegung auf dem Drahtseil. |

- |                                                                                                                                                             |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 22. Raketen mit langschwebenden Verwandlungsternen.                                                                                                         |
| 23. Perlschwärmer-Bomben.                                                                                                                                   |
| 24. Verwandlungsbombe, vierfach.                                                                                                                            |
| 25. „Siegfrieds Kampf mit dem feuerspeienden Drachen“: Riesen-<br>Dekoration in bunt-brennendem Lichterfeuer.                                               |
| 26. Raketen verschiedener Verzierung.                                                                                                                       |
| 27. Bomben mit Kaiser-Eitelweiss.                                                                                                                           |
| 28. Verschiedenes Wasserfeuerwerk.                                                                                                                          |
| 29. Riesen-Wasser-Pot-au-feu.                                                                                                                               |
| 29. Grosse Buntfeuer-Beleuchtung der Fontaine, der Insel und<br>des Parks.                                                                                  |
| 30. Grosse Bombardement von zahlreichen Kanonenschlägen,<br>Schnellfeuergeknatter, Granaten, Bomben, Pots-au-feu, bei<br>lebhaftem buntem Leuchtkugelspiel. |
| 31. Zum Schluss: Zwei Riesen Bouquets von je 100 Raketen<br>mit bunten Leuchtkugeln und Brillantsternen.                                                    |

Die Wege um den grossen Weiher sind für den  
Verkehr des Publikums während des Feuerwerks abge-  
schlossen.

Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhaus.

**Eintrittspreis: 1 Mark.**

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.  
Eine rote Fahne am Kurhaus zeigt an, dass das Garten-  
fest bestimmt stattfindet.  
Letzte Bahnzüge: Kastel-Mains-Frankfurt 10<sup>15</sup>, Kastel-Mains 11<sup>00</sup>  
Rheingau 11<sup>00</sup>, Schwalbach 11<sup>00</sup>.

## Königliche Schauspiele

Mittwoch, den 16. September 1903.

190. Vorstellung.

Zum ersten Male wiederholt:

## Rosmersholm.

Schauspiel in 4 Akten von Henrik Ibsen. Deutsch von M. v. Dorn.  
Regie: Herr Rebus.

Johannes Rosmer, Eigentümer von Rosmersholm, . . . . . Herr Tauber.  
ehemals Oberpfarrer . . . . . Frau Renier.  
Rebecka West, im Hause Rosmers . . . . . Herr Rebus.  
Hektor Kroll, Rosmers Schwager . . . . . Herr Andersen.  
Ulrik Brendel . . . . . Herr Ballentin.  
Friederiksen, Bedienter . . . . . Herr Ballentin.  
Frau Helseth, Haushälterin auf Rosmersholm . . . . . Frau Sauten.  
Das Stück spielt auf Rosmersholm, einem alten Herrenhofe, nicht weit  
von einer kleinen Fjordbucht im westlichen Norwegen.  
Nach dem 2. Akte 10 Minuten Pause.  
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende 10 Uhr.

## Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. S. Nauck.

Mittwoch, den 16. September 1903.

Aufgehobenes Abonnement. Abonnements-Billet: unutil.  
Zweites Gastspiel Vili Petri vom Hamund Theater in Wien.

## Dora.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Viktorien Sardou. Deutsch von  
R. Schlicher.  
Regie: Albin Unger.

|                                                                                           |                   |
|-------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------|
| Marquise von Rio-Bardo . . . . .                                                          | Clara Krause.     |
| Dora, ihre Tochter . . . . .                                                              | Hubert Bartel.    |
| André von Maurillac . . . . .                                                             | Paul Otto.        |
| Eugen Favrolle, Deputierter, sein Freund<br>von Varriges, Geländeschätz-Attache . . . . . | Arthur Robert.    |
| Baron von der Kruff . . . . .                                                             | Otto Kersch.      |
| Ferdinand Variatine . . . . .                                                             | Ernst Schell.     |
| Gräfin Nabel Jida . . . . .                                                               | Margarete Herr.   |
| Willy von Barnett . . . . .                                                               | Käthe Erdely.     |
| Frau von Valtamiers . . . . .                                                             | Sibylla Rieger.   |
| Michael Telli . . . . .                                                                   | Dora.             |
| Johann Stramit . . . . .                                                                  | Therese.          |
| Albin, Kammermädchen der Marquise . . . . .                                               | Hermine Bachmann. |
| Godfrid, Oberkellner . . . . .                                                            | Hermann Rung.     |
| Intendant der Fährten . . . . .                                                           | Arthur Rober.     |
| Antoine, Diener bei Maurillac . . . . .                                                   | W. v. Jousch.     |
| Ein Diener Favrolles . . . . .                                                            | Robert Schütz.    |

Bei der Handlung: Erster Aufzug in 10, die vier letzten Aufzüge in  
Bisfalleit. — Zeit: 10 Minuten.  
Nach dem 1. u. 2. Akte finden grössere Pausen statt.  
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach  
dem 3. Glockenzeichen.

Anfang 7 Uhr. — Ende 10 Uhr.

Donnerstag, den 17. September 1903.

15. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billet: gültig.  
Zum 6. Male:

## Uchafyl.

Szenen aus der Tiefe in 4 Akten von Maxim Gorky.

## Walhalla-Theater

Jubiläums-Programm.

100. Variété-Programm seit Bestehen der Walhalla.  
Jede Nummer ein Schlager!

## Les Brunin,

Phänomenaler Villard-Mit.  
**Hans Hauser**, der beliebte Gesangs- und  
**Sisters Dentier**,  
internationale Verwandlungs- und Spitzentänzerinnen.

## De Toma-Truppe.

Gentlemen-Akrobaten ersten Ranges.  
**Melodia**, Damen-Kunstseilgängerquartett.  
**Senor und Berard**, moderne Karrikaturen.

## D'Osta-Trio,

sensationeller fliegender Aktist an Ringen.  
**Anni Hiller**, Coudbrette.

## Walhalla-Bioskop. Neue Aufnahme!

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
Preise der Plätze wie gewöhnlich. Vorzugsplätze haben an Wochen-  
tagen Gültigkeit.

## Walhalla-Hauptrestaurant:

Täglich Abends 8 Uhr

## Grosses Concert

Vornehme künstlerische Musik. 7799

der Neumann'schen  
**SOLISTEN-CAPELLA**  
Eintritt frei



Für die  
**Herbst- und Winter-Saison**

finden Sie bei

**Guggenheim & Marx**

in

**Wiesbaden**

jeden

**Mittwoch**

**Reste**

**Reste**

**Reste**

zu spottbilligen Preisen.

Reste in Velour zu Blousen, beste Qualität 2 1/2 Mtr. 95 Pf.  
Reste in La □ Hemden-Stoffen 3 1/2 Mtr. 1.50 M.  
Reste zu blauen Küchen Schürzen 2 1/2 Mtr. 1 M.  
Reste in Zwirn-Bugfins zu Knaben-Hosen 60-70 cm 1 M.  
Reste in schweren Tuch-Stoffen zu Herren-Anzügen 3.30 Mtr. 6.80 M.  
Reste in schwarzen Kleider-Stoffen die 6 Meter 4.50-6 M.  
Reste in uni-Cheviot (20 Farben) 6 Meter 4.80 M.  
Reste in einfarbigen Damen-Tücher (Monopol-Tuch) 6 Meter 5.80 M.  
Reste in schwarzen Panama zu Schürzen doppelte Breite 2 Meter 1.70 M.  
Reste in gestreiften Jupons und Noirs die 5 Meter 1.90 M.  
Reste in crème und Vellstoff 6 Meter 3.50 M.  
Reste in guten Loden-Stoffen 6 Meter 3 M.  
Reste in reitwollenen Lama 6 Meter 6.50 M.  
Reste in Stausen zu Haus-Kleider 7 Meter 3 M.

Eine Menge

**Schürzen-Reste**

aller Art, der Rest 50, 55, 60 und 70 Pfg.

1 Quantum einzelner  
**Hand-Tücher**  
Stück 10, 20, 30, 40 und 45 Pfg.

Reste in Rouleau-Stoffen, 100 cm breiter Körper, 2 Meter 1.10 M.  
Reste in Scheiden-Gardinen, 6 Meter 30 Pf.  
Reste in großen Gardinen 3 Meter 1 M.  
Reste in Congreß-Stoffen 3 Meter 1 M.  
Reste in Möbel-Große zu Sopha-Bezüge, doppelte Breite, 3.20, 4 M.  
Reste in Linoleum, jeder Meter 1 M.  
Reste in Wachszeuge, jeder Meter 1 M.

Großes Quantum  
**Bett-Tücher ohne Naht,**  
2 1/2 Meter lang (Halbleinen),  
Stück M. 1.75.

Für jeden

**Haushalt**

geeignet sind:

Reste in Satin zu Bezügen, waschecht, 10 1/2 Mtr. 3 M.  
Reste in weichem Bett-Damast, 130 cm breit, 3.6 Mtr. zu 3 M.  
Reste in gestreiftem weichen Satin, 7 Meter 2.70 M.  
Reste in Varsent und Federleinen 80 cm breit, 3 1/4 Mtr. 2 M.  
Reste in weichem Dementuch, gute Qualität, 130 cm breit, 3.60 M.  
Reste in Block-Piqué 3 Meter 1 M.  
Reste in ungebleichten Kessel 2 Meter 90 Pf.  
Reste in weichem Shirting 5 Meter 1 M.  
Sopha-Schoner 4 Meter 1 M.  
Sopha-Schoner 6 Stück 20 Pf.  
! Gläser-Tücher! ! Staub-Tücher!  
Stück 15 Pf. 10 Pf.  
! Scheuer-Tücher! ! Einschlagdecken!  
20 Pf. 50 Pf.  
! Ländchen! ! Dementchen!  
8 Pf. 15 Pf.  
! Große Damen-Hemden! ! Nacht Jacken;  
75 Pf. 1 M.  
! Wein Kleider! ! Anstands-Röcke!  
75 Pf. 1 M.  
! Kinder-Schürzen! ! Haus-Schürzen!  
40 Pf. 70 Pf.  
! Bier-Schürzen! ! Weiße Taschentücher!  
20 Pf. 10 Pf.  
Gute Qualität „Sofen“, 8 Paar 1 M.  
Normal-Hemden 1 M.

**Velma Suchard**

Letzte Neuheit in feinsten Des-  
sert-Chocolade der weltberühmten  
Chocoladenfabrik Suchard. Neues  
Verfahren — besondere Finesse  
der Ausführung durch Verwendung  
von edelsten, mildschmeckenden  
Cacaosorten

Neu eröffnet!

Neu eröffnet!

**Bayerische  
Bier-Halle**

Adolfstrasse 3.

Special-Ausschank

der  
Bayerischen Action-Bierbrauerei  
Aschaffenburg.

hell Märzen und dunkel Versandtbier,  
à Becher 10 Pfg., Schoppen 12 Pfg.,  
Maßkrug 1/2 Liter 30 Pfg.

Vorzüglich kräftiger Mittagstisch à 75 und  
90 Pfg., Warm-Frühstück u. Abendstamm  
zu kleinen Preisen.

Hochachtungsvoll

5733

Ed. Mehnert, i. B.

**Esst Gelée, spart die Butter!**

Stets frisch über 30 Sorten selbsteingekochte

**Gelée und Marmeladen**

ausgewogen pro Pfund von 90 Pfg. an, bis zu den feinsten  
Qualitäten. Ferner in 5-, 10- und 25-Pfd-Eimer von Mk. 1.20  
an, sowie in 1- und 2-Pfd.-Dosen empfiehlt 4 28

**Eierteigwaren- u. Conserven-Haus,**

Mauergasse C. Weiner, Mauergasse 17.

Gleichzeitig empfehle meine täglich frische, selbstgemachte  
**Hausmacher Nudeln. — Wiesbadener Spätzle.**

Meine Teigwaren bestehen aus nur Eier u. Mehl, sind sehr  
angenehm und nahrhaft und sind nicht zu verwechseln mit  
Fabriknudeln. 4989

**Möbel-Halle**

Friedrichstraße 13.

**Großer Ausverkauf**

in Möbel, die längere Zeit auf Lager als: Spiegel-Schränke, Kleider-  
schränke, Büffet, Vaten-Ausziehtisch für 20 Personen, Verticoms, Schreib-  
tische, Bücher-Schränke, alteutsche Küchen-Einrichtung, Garnituren,  
Sophas etc. 7134

Ferner enorm billig:

1 Rococo-Salon, 1 fast neues Piano, 1 Empirn-Lepich 4.60 zu 4.10,  
verschiedene Geld-Schränke, La Arbeit. 7134

**13 Friedrichstraße 13.**

**D. Thompson's  
Seifenpulver**

Marke Schwarz

ist  
sparsamen Hausfrauen  
unentbehrlich.

Telephon 3083.

englisch spoken.

**Electrische Lichtbäder**

in Verbindung mit Thermalbädern  
mit neu eingerichteten Ruhezimmern. — Glücklich  
und blaues Licht.

Verstärkt empfohlen gegen: Gicht, Rheumatismus, Zahns-  
schmerz, Asthma, Neuralgien, Schlangen, Nervosität, Frauen-  
leiden etc.

Eigene starke Kochbrunnen-Quelle im Hause.  
Thermalbäder à 60 Pfg., im Abonnement billiger.  
Badehaus zum goldenen Ross, Goldgasse 7.

3226

Hugo Kupke.

**Gartenfreunde**

laden wir zum Besuche unserer

**Herbst-Ausstellung,**

welche vom 14. bis 19. September incl. in unserer Gärtnerei Park-  
straße 45 stattfindet, ergebenst ein. 7530

**A. Weber & Co.**

**la rothe Ringofensteine,**

**la Radial-, Kanal- u. Formsteine.**

**Tannus-Dampf-Ziegelwerke G. m. b. H.**

**Hahn (Tannus).**

**Eisenbahn-Zuschlagsleise.** 737

**Restoration Adolf Petry,**

Marktstraße 3, Ecke Mauernasse. 7599

Täglich prima **Apfelmost.**

**Kohlen-Consum-Anstalt**

**Friedrich Zander,** 5985

Zuilenstraße 24. Kernsbrecher 2352.

Sämtliche Kohlenarten, sowie Coaks und Bricketts  
nur erhaltenden Preisen und bester Aufbereitung zu den bedingten, aus-  
rigen Genossenschaftspreisen des übernommenen Konsumvereins.

Brenn- und Anzündholz ebenfalls äußerst billig.

**Bayern-Verein „Bavaria“.**

Deute, Dienstag Abend, 9 Uhr:

**Gesellige Zusammenkunft.** 7600

**Mobilier-**

**Versteigerung.**

Wegen Verlegung einer Herrschaft veröffentliche ich Donner-  
stag, den 17. September cr., Morgens 9 1/2 u. Nachmittags  
2 1/2 Uhr anfangend in der Wohnung

**64 Kaiser-Friedrich-Ring 64,**  
1. Etage.

nachverzeichnetes gebrauchtes gut erhaltenes Herrschafts-Mo-  
biliar, als:

Salon-Einrichtung, Rußbaum mit Gold, bestehend aus  
Salonschrank, Damen-Schreibtisch, Spiegel m. Trümeau, Sopha,  
4 Sessel und 2 Büffe mit Gobelinsbezug, dazu passenden Por-  
tieren und Teppich, Schämmer-Einrichtung in Rußbaum,  
bestehend aus Büffe, Ausziehtisch, Servant, 12 Stühlen, Divan  
und Teppich, Schlafzimmer-Einrichtung, Rußbaum, be-  
stehend aus 2 Betten mit Sprungrahmen u. Kopfkissenmatrizen,  
Spiegelschrank, Waschkommode mit Spiegelauflage und 2 Nach-  
tische mit Aufsatz; ferner: 2 vollst. Rußb.-Betten mit Kopf-  
baur-Matrizen, Spiegelschrank, Waschkommode mit Spiegelauflage,  
2 Nachttische, Handtuch- und Kleiderhalter, Divan, Com-  
mode, Kommoden, ein- und zweithür. Kleiderschränke, Brum-  
stühle, Tische u. Stühle aller Art, Korbseffel, Stagenen, Teppich,  
Vorlagen, Gardinen, Portieren, Gasglühlampe, 2 elektr. Tisch-  
lampen, elektr. Glühlampe, Glas- und Kristallvasen, Porzellan,  
worunter ein feines Eß- und Theeservice, Eis- und Sorbier-  
schänke, Gefäße, u. dgl. m. 7539

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.  
Befichtigung 2 Stunden vor Beginn der Auktion.

**Wilhelm Helfrich,**

Auctionator u. Taxator.

Schwalbacherstr. 7.

**Mobilier-**

**Versteigerung**

Am **Mittwoch, den 16. d. Mts., Vormittags  
9 1/2 Uhr,** veröffentliche ich zufolge Wegzugs u. A. in meinem  
Versteigerungsalokale

**Kirchgasse 19, hier,**

1 Saloneinrichtung in Ebenholz mit rothem  
Plüschbezug, als: Sopha, 2 Sessel, 6 Polsterstühle,  
1 Chaiselongue, 2 Säulen mit Platten, 1 ovaler Tisch,  
1 Trumeaupiegel mit Marmorplatte, 3 m hoch, und  
1 Fußschemel.

Ferner 1 großer Zimmerteppich, Portieren, nussb. Ankleider-  
spiegel, 1 großer barm. Gasglühlampe (Barok).

Weiter: 1 Sopha, roth Plüsch, dto. Schlafesessel, 1 Waschkü-  
1 Sessel und 2 Diensthöfenbetten.

Endlich: 1 Bett, vollständig in Rußbaum, 1 Waschkü-  
1 einthür. Kleiderschrank, 4 Rohrstühle, 1 Kleiderschrank,  
Glas, Porzellan u. v. A. mehr

Öffentlich meistbietend freiwillig gegen Baarzahlung.

Es ladet höflichst ein

**Wilhelm Raster,** 7652

Taxator und beeidigter Auctionator.

Dogheimerstraße 87.

NB. Befichtigung 2 Stunden vor der Versteigerung  
gerne gestattet.

**Directrice,**

lange Jahre im Ausland, empfiehlt sich im Anfertigen  
von Costümen aller Art, Jaquets, Capes etc. elegant und  
die bei billiger Berechnung. 6481

Modernisierung wird angenommen. In wie ausländische  
Journale vorhanden. **Moritzstr. 44, 1.**



# Amts Blatt



Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 216.

Mittwoch den 16. September 1903.

18. Jahrgang.

## Ämtlicher Theil.

### Bekanntmachung

betreffend

die Benutzung der Urnenhalle und der sie umgebenden Anlagen auf dem neuen Friedhof an der Platterstraße.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 26. September 1902 wird darauf aufmerksam gemacht, daß auch außerhalb der auf dem neuen Friedhof hier bestehenden Urnenhalle (Columbarium) den Interessenten Plätze zur Aufstellung und Beisetzung von Urnen pachtweise bezw. dauernd überlassen werden können. Die Lage dieser Urnenplätze in der Umgebung der Urnenhalle und in dem projektirten Urnenhain ist aus dem bei dem Friedhofsaufseher ausliegenden Plan ersichtlich.

Anträge auf Pachtung oder Erwerbung von Urnenplätzen in und außerhalb der Urnenhalle sind beim Friedhofsaufseher zu stellen, welcher die Genehmigung der städtischen Friedhofsverwaltung einholt.

Die Preise für die Standorte der Urnen sind bis auf Weiteres wie folgt festgesetzt:

| Nummer | Zeitdauer der Pachtung bezw. Erwerbung                          | In der Urnenhalle |                         | An den Außenwänden des Columbariums und zwar: |                                          | Im Urnenhain |
|--------|-----------------------------------------------------------------|-------------------|-------------------------|-----------------------------------------------|------------------------------------------|--------------|
|        |                                                                 | eine Urne         | ein Platz für eine Urne | an der Vorderseite Platz Nr. 1-4 u. 18-20     | an der Rückseite Platz Nr. 5-17 u. 21-27 |              |
| I      | Pachtzeit von 30 Jahren                                         | 100               | 150                     | 250                                           | 200                                      | 150          |
| II     | Pachtzeit von 60 Jahren                                         | 150               | 225                     | 325                                           | 275                                      | 225          |
| III    | dauernde Pacht, d. h. solange die Urnenhalle als solche besteht | 300               | 300                     | 400                                           | 350                                      | 300          |

Zu Nr. I und II wird bemerkt, daß die Pachtzeit von 30 oder 60 Jahren auf Antrag des Interessenten gegen Nachzahlung der Preisdifferenz nachträglich noch verlängert werden kann.

Die Bepflanzung und Bestellung der einzelnen Urnenplätze um das Columbarium und im Urnenhain bleibt Sache der Pächter bezw. Besitzer der Urnenstätten; zur Anbringung von Gedenktafeln an den Außenwänden der Urnenhalle ist in jedem Falle die Genehmigung der städtischen Friedhofsverwaltung (des Magistrats) einzuholen. Die Größe und Gestaltung der Buchstaben für die Aufschrift auf den Urnenplatten in der Urnenhalle wird vom Friedhofsaufseher angegeben. Musterchrift liegt in der Wohnung desselben zur Einsichtnahme auf.

Zus. Uebrigens finden die Bestimmungen der Friedhofsordnung vom 1. Januar 1885 auf die Benutzung der Urnenhalle und der sie umgebenden Anlagen sowie für den Verkehr in denselben sinngemäße Anwendung.

Wiesbaden, den 19. August 1903.

Der Magistrat.

### Verdingung

Die Lieferung von 500 ehm Mosaikpflastersteinen aus Grauwacke für die Bauverwaltung der Stadt Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsstunden im Rathhause, Zimmer Nr. 58, eingesehen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellbarweise Einsendung von 70 Pfg. bezogen werden.

Verlassene und mit der Aufschrift „Mosaik“ versehene Angebote sowie Proben des Materials sind spätestens bis

**Samstag, den 26. September 1903,**  
**Vormittags 10 Uhr,**

bei der städtischen Bauverwaltung, Abteilung für Straßenbau, zu erhalten.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der erschienenen Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote und nur solche auf Grauwacke, werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 12. September 1903.

Stadtbauamt,

Abtheilung für Straßenbau.

**Ca. 1000 leere Weinflaschen**

abzugeben. Angebote mit Preisangabe nimmt bis zum

8. September ex. entgegen die

Städtische Krankenhausbewirtschaftung.

### Bekanntmachung.

Die Bekanntmachung vom 17. August 1900 betr. die Acciseamtliche Behandlung des von jagdberechtigten Personen erlegten Wildes wird hiermit aufgehoben, und treten mit dem heutigen Tage folgende Bestimmungen wiederum in Kraft.

1. Alles nach Gewicht zu veraccisende Wild (Hirsche, Rehe und Wildschweine) ist ausnahmslos bei der Einfuhr in den Stadtbering den Vorschriften der §§ 4 und 9 der Accise-Ordnung entsprechend vom Transportanten direkt vorzuführen und zu verabgeben.

2. Das nach § 4 St. d. n. accisepflichtige Wildpret und Wildgeflügel, welches von jagdberechtigten, in Wiesbaden wohnhaften Personen selbst erlegt und hier eingebracht wird, ist bei Ankunft der Jäger an einem der Bahnhöfe bei dem den Bahnhof überwachenden Accisebeamten durch Uebergabe eines vom Acciseamte gegen Erstattung der Selbstkosten (10 Pfennig für 12 Stück) zu beziehenden und vom Jäger vorschriftsmäßig auszufüllenden Anmeldebogens anzumelden.

3. Das auf andere Weise von in Wiesbaden wohnhaften jagdberechtigten Personen selbst eingeführte nach § 4 St. d. n. zu veraccisende Wild braucht nicht sofort vorgeführt und verabgeben zu werden, muß dann aber entweder sofort oder doch spätestens am nächsten Vormittage dem Acciseamte unter Benutzung des unter 2. vorstehend genannten Scheines angemeldet werden; auch kann der Schein als Postkarte verwendet werden. Das Gleiche gilt, wenn ein Accisebeamter an den Bahnhöfen nicht angetroffen wird.

4. Für das hiernach unter Benutzung des Scheines angemeldete Wild findet monatliche Erhebung der Accise derart statt, daß dem Anmelder eine Acciseanforderung für das im Laufe eines Kalendermonats angemeldete Wild zu Anfang des folgenden Monats zugesandt wird.

Wer eingebrachtes Wild weder sofort vorgeführt und verabgeben, noch formularmäßig wie unter 2 und 3 oben angegeben, anmeldet, wird wegen Defraudation nach § 23 der Accise-Ordnung bestraft.

Nicht in Wiesbaden wohnhafte Personen haben das von ihnen hier eingebrachte Wild ausnahmslos den Paragr. 4 und 9 der Accise-Ordnung entsprechend vorzuführen und zu verabgeben.

Wiesbaden, den 4. August 1903.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung

auf Grund der Straßenpolizeiverordnung vom 19. September 1900.

Kindern unter 10 Jahren, welche sich nicht in Begleitung erwachsener Personen befinden, sowie Diensthoten oder Personen in unanständiger Kleidung ist die Benutzung der in den öffentlichen Anlagen und Straßen aufgestellten Ruhebänke, welche die Bezeichnung „Kurverwaltung“ oder „Stadt Wiesbaden“ tragen, unteragt.

Wiesbaden, den 4. Juli 1903.

Der Magistrat.

### Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der Leiter u. Spritzen-Abtheilungen der Feuerwehr an der oberen Platterstraße werden auf **Donnerstag, den 17. September 1. Zs., Abends 5 1/2 Uhr,** zu einer Uebung in Uniform an die Remise geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 12, Absatz 3 der Dienstordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 14. September 1903.

7651 Die Branddirektion.

### Städt. Volksgärtnergarten

(Thunus-Stiftung).

Für den Volksgärtnergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Gärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathhause, Zimmer No. 12 **Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr,** entgegengenommen

Wiesbaden, den 19. Juni 1902.

5100 Der Magistrat.

### Bekanntmachung

Alle Bauinteressenten, welche an Neubaustraßen oder noch nicht fertig ausgebauten Straßen, Neubauten errichten wollen, werden hiermit in ihrem eigenen Interesse erucht, gleichzeitig mit der Abgabe des Baugesuches an die Königl. Polizei-Direction ein zweites Gesuch unter Beifügung eines Lageplanes in dreifacher Ausfertigung mit der Wichtigkeitsbezeichnung des Kreislandmessers versehen, an den Magistrat einzureichen, zwecks Vornahme der Prüfung in straßenbautechnischer Hinsicht und rechtzeitigen Erledigung und Erfüllung der baustatutarischen Verpflichtungen.

Wiesbaden, den 25. April 1903.

1873 Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Sommermonate April bis einschließlich September) um 9 Uhr Vormittags

Wiesbaden, den 9. April 1903.

Städt. Accise-Amt.

### Bekanntmachung.

## Normal-Einheitspreise für Straßenbauten

pro 1903.

### A. Fahrbahnpflaster.

1 qm kostet:

- 1. 1. Klasse:** Granit, Syenit, olivinfreier Diabas u. s. w.
  - a) mit Pechfugendichtung . . . 18,70 M.
  - b) ohne . . . 17,20 "
- 2. 2. Klasse:** Basalt, Schläfensteine, Anmesit, Olivindiabas, Melaphyr u. s. w.
  - a) mit Pechfugendichtung . . . 14,00 "
  - b) ohne . . . 12,50 "
- 3. Einfahrt oder Rinnenpflaster . . . 10,60 "**
- 4. Chausseurung . . . 5,50 "**
- 5. Provisorische Fahrbahnpflasterung . . . 3,80 "**
- 7. Fahrbahnregulierung . . . 2,05 "**
- 8. Kleinpflaster . . . 6,50 "**
- 6. Gedeckte Stüdtung (provisorische Fahrbahnbefestigung) . . . 3,80 "**

### B. Gehwegpflaster.

1 qm kostet mit:

- 1. Steinplatten (Melaphyr oder Basalt) . . 7,80 "**
- 2. Mosaik:**
  - a) gemustert . . . 6,90 "
  - b) ungemustert . . . 4,70 "
- 3. Cement . . . 8,20 "**
- 4. Asphalt . . . 7,50 "**

1 lfd. m kostet:

- 5. Bordsteineinfassung:**
  - a) aus Basaltlava auf Beton . . . 9,00 "
  - b) " Granit " " . . . 10,70 "
- 6. Saumstein . . . 2,80 "**

### C. Sonstige Ausstattung.

- 1. Ausführung von Erdarbeiten im Auftrag und Abtrag . . . . .** **Zufloßen und 10% Zuschlag**
- 2. Straßenrinnen-Einlässe . . . . . 5,50 M.**
- 3. Baumplanzung:**
  - a) einreihig . . . . . 2,50 "
  - b) zweireihig . . . . . 5,00 "
- 4. Beleuchtungs-Einrichtung . . . . . 2,00 "**

Vorstehender Tarif der Normal-Einheitspreise für Straßenbauten — gültig bis 1. April 1904 — wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 26. Mai 1903.

Stadtbauamt.

## Elektrotechnischer Ingenieur gesucht!

Bei der Verwaltung der Wasser-, Gas- und Electr.-Werke der Stadt Wiesbaden ist die Stelle des **elektrotechnischen Ingenieurs** vom 1. November d. Zs. an zu besetzen. Derselbe soll der elektrischen Abtheilung vorstehen und daher neben voller Hochschulbildung, praktische Erfahrung in Bau und Betrieb von großen städtischen Starkstrom-Anlagen besitzen.

Der Anfangsgehalt ist vorläufig auf 350 Mark monatlich festgesetzt worden, kann jedoch bei besonders geeigneten Bewerbern erhöht werden. Bei guter Bewährung steht spätere Anstellung mit Pensionsberechtigung in Aussicht.

Bewerber wollen ihre Meldung unter Beifügung eines Lebenslaufes nebst Zeugnisabschriften bis zum 1. Oktober d. Zs. einreichen.

Wiesbaden, den 10. September 1903.

7529 Der Direktor

der Städt. Wasser-, Gas- und Electr.-Werke.

Von dem Lagerplatz der **Rehrichverbrennungs-Anlage** an der Mainzerlandstraße 4a (bei der neuen Gasfabrik) werden

**ausgelesene Schlacken** zu Mf. 1.50 die Fuhre (= 2 Karren) und **gefiebte Asche (Gruf)** zu Mf. 3.00 die Fuhre abgegeben.

Ladeheine werden auf Zimmer 59a im neuen Rathhaus gegen Baarzahlung ausgehändigt.

4690 Das Stadtbauamt.

## Städt. öffentliche Güter-Niederlage.

Für die Städt. öffentliche Güter-Niederlage unter dem Accise-Amts-Gebäude, Neugasse Nr. 6a hier, werden jederzeit unverdorrene Waaren zur Lagerung aufgenommen. Das Lagergeld beträgt zehn Pfg. für je 50 kg und Monat. Die näheren Bedingungen sind in unserer Buchhalterei, Eingang Neugasse Nr. 6a, zu erfahren.

Wiesbaden, den 24. April 1903.

1884 Städt. Accise-Amt.

## Fremden-Verzeichniss

vom 15. September 1903. (aus amtlicher Quelle.)

**Aegir, Thelemannstrasse 9**  
 Grobel, Elberfeld  
 Rasche, Elberfeld  
 Baratz m. Fr. Kiew  
 Becker, Elberfeld  
 Obermeit Fr. m. Tocht., Köln  
 Marschall Fr., Leicester  
 Sembach, Mülheim (Ruhr)  
 Marshall, Fr., Leicester  
**Kurhaus Dr. Baumgarten,**  
 Sonnenbergerstrasse 29  
 v. Kriopischin, Russland  
 v. Smirnov 2 Fr., Russland  
 v. Bregeski, Russland  
 v. Kriopischin Fr., Russland

**Bayrischer Hof,**  
 Delapoststrasse 4.

**Lietke Miltenburg**  
 Hirn, Aschaffenburg  
 Seckler, Amorbach  
 Mayer Koblenz

**Block, Wilhelmstrasse 54.**  
 Belaschowsky Fr., Kiew  
 Napp, Fr., St. Goar  
 Defoy m. Fr., Spandau

**Schwarzer Bock,**  
 Kranzplatz 12.  
 Schwarz Stettin  
 Roeder m. Fr., M. Gladbach  
 Jonason Göteborg  
 Weibezahl, Bültenstedt  
 Hallwachs m. Fam., Darmstadt  
 Vornberg, Nürnberg  
 Mühlen, Rheidt  
 Mey, Fr., Freiburg  
 Worren Fr. m. Sohn u. Begl.  
 Freiburg  
 Herwig m. Fr., Hannover

**Braubach, Saalstrasse 34**  
 Franke, 2 Fr., Wanne  
 Schneller, Elberfeld  
 Marcus, Frankfurt  
 Koenen, Fr., Köln  
 Reichenberg m. Fr., Wanne

**Dahlheim, Taunusstr. 15**  
 Carls m. Fr., Köln  
 Schjorn m. Fr., Norwegen  
 Blalle m. Fr., Köln

**Deutsches Haus,**  
 Hochstätt 22  
 Reinhard, Wildbad  
 Wirbelhauser Memmingen  
 Krodinger, Frankfurt  
 Stahl Lünburg

**Einhorn, Marktstrasse 30**  
 Walldorf, Köln  
 Geldner Berlin  
 Lindermann Berlin  
 Mann Bonn  
 Kahn, Krefeld  
 Altsadt Wien  
 Jansen, Aachen

**Eisenbahn-Hotel,**  
 Rheinstrasse  
 Kärbach Frankfurt  
 Gotthell Lodz  
 Schneider Frankfurt  
 Müller, Frankfurt  
 Schulz m. Fr., Linz  
 Sullicher, m. Fr., Rotterdam  
 Achmann, Frankfurt.  
 Werk, Berlin

**Englischer Hof,**  
 Kranzplatz 11  
 Silbergleit, Fr., Berlin  
 Bergmann Fr. Köln  
 Wolf m. Fr. Rotterdam  
 Kann m. Fr. Stuttgart  
 Perlberger, Tanopol  
 Perlberger, Krakau  
 von König, Berlin  
 Steffens, Hamburg  
 Simon, Fr., Frankfurt  
 Heinemann m. Fr., Frankfurt

**Erbprinz,**  
 Mauritiusplatz 1  
 Marx, Geisenheim  
 Weill m. Fr., Frankfurt  
 Menninger m. Fr., Köln  
 Heinrich Kreuznach  
 Ritzel, Fr., Berlin  
 Fischer Gbr., Düsseldorf

**Hotel Fuhr**  
 Geisbergstr. 3  
 Wolff Köln  
 Paulus Frankfurt

**Gilmer Wald,**  
 Marktstrasse  
 Bechtold Alf  
 Riestelen Neuwied  
 Schade Bodenbach  
 Floersheim Hannover  
 Stein m. Fr. Hamburg  
 Schmitt Brüssel  
 Lang Wien  
 Kempen m. Fr. Haag  
 Ralphe Fr. Hannover  
 Kramer Fr. Hannover  
 Böttger Berlin  
 von Festenberg Fr. Schöneberg  
 Flössel Fr. Schöneberg  
 Harfstein, Berlin  
 Brennwald, Paris  
 Rauschen, Ohel  
 Trensch, Hanau  
 Schorn, Baden-Baden  
 Meesters m. Fr., Bielefeld  
 Wolters m. Fr., Bremen  
 Hess, Berlin  
 Bunzel Berlin

Meyer, Mannheim  
 Hesse, Berlin  
 Lehmann Hamburg  
 Tretau Berlin  
 Wundermann Charlottenburg  
 Lorrain Düsseldorf  
 Weill Strassburg  
 Schoepf Chaux de Fonds  
 Schawaller Berlin  
 Barthel m. Fr. Kassel  
 Burgdorf m. Fr., Hamburg  
 Jahn, Pflaun  
 Rohling, Kieve  
 Sudbring, Bremen

**Hahn, Spiegelgasse 15.**  
 Scheidt, Elberfeld

**Happel, Schillerplatz 4**  
 Stroh m. Fr., Koblenz  
 Maas, Nürnberg  
 Horn, Cleveland  
 Schüler m. Fr., Erfurt

**Hotel Hohenzollern**  
 Paulinenstrasse 10.  
 Bärenklau Fr. m. Nichte, Ant-  
 werpen  
 Hommel m. Fam. Zürich  
 Goldschmidt m. Fr. Breslau

**Kaiserhof**  
 (Augusta-Victoria-Bad)  
 Frankfurterstrasse 17  
 Politzer Wien  
 Weil m. Tocht. Philadelphia  
 van Gulik m. Fr. Surbiton  
 Hamilton Edinburg  
 Shirlow Potts Edinburg  
 Feist Fr., Mainz  
 Israel, Hamburg  
 Balabanoff Fr. m. Fam., Peters-  
 burg

**Goldene Kette,**  
 Langgasse 51-53  
 Fück, Fr., Frankfurt  
 Bhrndt Elberfeld

**Kölnischer Hof,**  
 Kl. Burgstrasse  
 Hartwig m. Tocht., Berlin  
 Schmidt m. Fr., Pirna

**Goldenes Kreuz,**  
 Spiegelgasse 10  
 Wilke, Wilhelmshaven

**Krone, Langgasse 30**  
 Engemann Werden

**Kronprinz**  
 Taunusstrasse 46.  
 Günzburg Fr. Uman (Russland)  
 Pines Fr. Uman  
 Powsner Homel (Russland)  
 Tugendreich m. Fr., Warschau

**Weisse Lilien, Hühnerg 3**  
 Stilbach Köln  
 Schüssler, Köln  
 Leiss, Eisenach

**Hotel Lloyd, Nerostr. 3**  
 Mecking, Stromberg  
 Albert, Metz

**Metropole u. Monopol,**  
 Wilhelmstrasse 6 u. 8  
 Nathan, Nowawes  
 Lilienthal, Leipzig  
 Lilienthal m. Fam., Leipzig  
 Cassierer m. Fr., Berlin  
 Kahn, Köln  
 Drachenfels, Russland  
 Klemm Bremen  
 Prey m. Fr. Essen  
 Löwe m. Fr. Bremen  
 Dethloff Siem Amsterdam  
 Kurt m. Fr. Hamburg  
 Mählemayer Düsseldorf  
 Zingen Fr. m. Sohn Düsseldorf  
 Krause m. Fr. Kiel  
 Wiszowski Berlin  
 Viggo Scheitel Kopenhagen  
 Caspar m. Fr. Posen

**Hotel Nassau (Nassauer**  
 Hof), Kaiser Friedrichplatz 4  
 Grünberg Odessa  
 Grünberg m. Fam. Russland  
 Rosenthal m. Fam. Albany  
 Dorenberg m. Fam. Leipzig  
 Pennick, Fr., Rotterdam  
 Crol, Fr., Rotterdam  
 van Limburgh Rotterdam  
 Stern, Chicago  
 MacDonald England  
 Behrens, Fr., E-g'and  
 Getz m. Fr., San Francisco  
 Peeters Fr. Amsterdam  
 van Laer Amsterdam  
 Manasse Stettin  
 v. Scholsky Odessa  
 Pergament Odessa

**Noanenhof,**  
 Kirchgasse 39-41  
 Böhm m. Fr., Tannhausen  
 Hofrohe, Essen  
 Hotzner, Stuttgart  
 Kreienburg Essen  
 Hirsch Aachen  
 Meyer, Herford  
 Stiehl, Dillenburg  
 Schuppert m. Fr. Voerde  
 Hoffmeister, Mannheim  
 Schiers, Saarbrücken  
 Polak, London  
 Oertel, 3 Fr. Dillenburg  
 Seelein, Röhlsheim  
 Rehnitz Hettenthal

Levenbach Breslau  
 Vogt Grossschönau

**Oranien, Herstadterstr. 9**  
 Pescatove m. Tocht. Luxemburg

**Pariser Hof,**  
 Spiegelgasse 9  
 Walther Vegetack  
 v. Zedlitz, Fr. m. 2 Kindern u.  
 Bed., Berlin  
 Klamm, Stuttgart

**Zur guten Quelle,**  
 Kirchgasse 3  
 Woschel, Meisenheim  
 Charrier, München  
 Charrier, München

**Quisisana,**  
 Parkstrasse 4, 5 und 7  
 Moeller, London  
 Wathe, London  
 Newson, London  
 Brough Fr., London  
 Holmes m. Fr. London  
 Goshing Fr. London

**Reichspost**  
 Nicolassstrasse  
 Dorzbach m. Fr. Dover  
 Klemm Metz  
 Uthke m. Fr. Berlin  
 Brinkers Fr. Haspe  
 Feldsiep Fr. Haspe  
 Fissen m. Fr. Berlin

**Rhein-Hotel,**  
 Rheinstrasse 19  
 Heringhaus Bielefeld  
 Lutkemeyer m. Fr. Bielefeld  
 van der Dungen Rotterdam  
 v. Harde Haag  
 Nasse m. Fr., Tecklenburg  
 Kretsch Potsdam  
 v. Ris, Sumatra  
 Blom Utrecht  
 John m. Fr., London  
 Voute Fr. m. Tocht., Amster-  
 dam  
 Meynen, Köln  
 Löwe, Köln  
 Reymers Nymegen  
 Risselada Sneek

**Hotel Ries, Kranzplatz**  
 Littauer Lodz

**Römerbad,**  
 Kochbrunnplatz 3  
 Pohlandt, Berlin  
 Gottschalk, Marienberg

**Rose, Kranzplatz, 7, 8 und 9**  
 Gye, Stuttgart  
 Pick, Fr. Nymegen  
 Clifford Koe. van Breugel Fr.  
 Breda

**Simon Berlin**  
 Hess Fr. m. Tocht. Stuttgart  
 Römer Stuttgart  
 Paynter m. Fr. Chelmsford  
 Granville Smith m. Fr., West-  
 minster  
 Hoff, Fr., Altona  
 Eckmann, Fr., Altona  
 Semienaka-Lewicha Schloss  
 Charostkow  
 Sumpter m. Fam., Brüssel  
 Scheidius, Fr. m. Bed., Holland  
 Vertholen de Salve de Brunne-  
 ton m. Fr., Haag  
 Kaemmerer m. Fr., Hamburg

**Weisses Ross,**  
 Kochbrunnplatz 2  
 Niestroy Bismarckhütte  
 Barzen Reil  
 Neef m. Fr., Düsseldorf

**Hotel Royal,**  
 Sonnenbergerstr. 20.  
 Richers Fr., Harburg  
 Logécheuicord m. Fam., Moskau  
 von Wartensleben, Berlin  
 Zimmermann Fr., Harburg

**Savoy-Hotel,**  
 Bärenstrasse 3.  
 Bauer Fr. m. Tocht., Schotten

**Schweinsberg,**  
 Rheinbahnstrasse 5.  
 Käkenland m. Fr., Berlin  
 Bienenmuth Höchst  
 Leyendecker Fr., Dernbach  
 Schurichert Fr., Antwerpen  
 Staal m. Fam. Antwerpen  
 Weissling m. Fr. Köln  
 Pimner m. Fr. Braunschweig  
 Schröder Magdeburg  
 Rittgermann m. Fr., Elberfeld  
 Müsshaus Frankfurt  
 Isenberg, Limburg  
 Lambert, Köln

**Spiegel, Kranzplatz, 10.**  
 Neef m. Fr., Düsseldorf  
 Zengerly, Fr., Arenberg  
 Rossum m. Fr., Aachen

**Zum goldenen Stern**  
 Grabenstrasse 28.  
 Zoll, Elgenrodt  
 Barta, Fr., Breslau  
 Kaiser Fr., Höchst  
 Wagner Weiburg

**Tannhäuser,**  
 Bahnhofstrasse 5  
 Beyerling m. Fr. Köln  
 Schmidt Frankfurt  
 Fuchs Fr., Mannheim  
 Karb Fr. m. Tocht. München  
 Stahl Fr., Mannheim

Jacobi Düsseldorf  
 Hoffmann, Düsseldorf  
 Müller m. Fr., Kassel  
 Ruoff Stuttgart  
 Behrmann m. Fr., Blankenese  
 Boumans m. Fr., Antwerpen  
 Middelhof Hagen

**Taunus-Hotel,**  
 Rheinstrasse 16  
 Barnes, Newyork  
 Johnson m. Tocht., London  
 Otto m. Fr., Egel  
 Thome m. Schw., Greifswald  
 Ringel Köln  
 Vogeler m. Tocht., Berlin  
 van Bolhues Vloisla m. Fr.,  
 Haag

**Grahl Fr., Dresden**  
 Blum Berlin  
 Gerstenberger Dresden  
 Schmidt Paris  
 Hoffmann Linz  
 Jakoby Berlin  
 Kuznitsky m. Fr., Kosel  
 Vervloet m. Fam., Haag  
 Schoeller Elberfeld  
 Drusdon m. Fr., Hamburg  
 Samuel m. Fr., Kopenhagen  
 Brunkel Fr., Halle  
 Cohn, Berlin

**Boettcher Pyrmont**  
 Hagen, Düsseldorf  
 Ritter, Berlin  
 Kellmann Hamburg  
 Natanson m. Fam. u. Bed.,  
 Moskau  
 Halpern Fr., Pinsk  
 v. Hiller Lichterfelde  
 Julius Lodz  
 Gerngross, Moskau  
 Ratschunsky, Petersburg  
 Binder m. Fr., Bielefeld  
 Malinski m. Fam., Warschau  
 Hoffmann m. Fr., Berlin  
 Lernes Berlin  
 Herbst, Hamburg  
 Heymann, Berlin

**Victoria, Wilhelmstrasse 1**  
 Roose, London  
 Foremann, Fr., Newyork  
 Alt-Müller Fr., Newyork  
 Witzel, Fr., Bonn  
 Stiehl m. Fr., Leipzig  
 Witzel m. Fr., Bonn  
 Petit, Mülhausen  
 Petit Fr., Mülhausen  
 Petit m. Fr., Mülhausen  
 Vorontzoff Petersburg  
 Manegold 2 Fr., Newyork  
 Chars Mangold Fr., Newyork  
 Sieger Düsseldorf

**Vogel, Rheinstrasse 27**  
 Mayer Berlin  
 Braun, Fr., Lahr  
 Zaenk v. Krieme Fr. m. Tocht.,  
 Wien  
 Uhrhau m. Fr., Heidelberg  
 Walter Carl, Vegetack  
 Ziller Dresden  
 Helderich Köln  
 v. Laeks Fr. m. Tocht. Russland  
 Israel Köln

**Weine, Bahnhofstrasse 7.**  
 Moser, Düsseldorf  
 Chopman, Manchester  
 Roques, Paris

**Westfälischer Hof,**  
 Schützenhofstrasse 3  
 Köhne Fr., Köln-Lindenthal  
 Fischer, Fr. m. Tocht., Nibelert

**In Privathäusern:**  
 Brüsseler Hof,  
 Geisbergstr. 8.  
 Golda Griliches Fr., Dmook  
 Pension Crède,  
 Leberberg 1

Wagner Königsberg  
 Martini Fr., Blankenberg  
 Elisabethenstrasse 17.  
 Franckel m. Fam., Warschau  
 v. Jakobowsky m. Fr., War-  
 schau  
 Hibson m. Fr., London

**Villa Germania,**  
 Sonnenbergerstrasse 25.  
 Skariatin Fr., Petersburg  
 Pension Hammonia,  
 Parkstrasse 4

Bruck m. Fr., Berlin  
 Pension Herma,  
 Taunusstr. 55  
 v. Hagen Fr., Stuttgart

**Villa Hertha,**  
 Neubauerstrasse 3.  
 Herbert Fr., London  
 „Pens. Internationale“,  
 Mainzerstrasse 8

Me. Cormick 2 Fr., Bourne-  
 mouth  
 Marsland, Fr., England  
 Marsland 4 Fr. m. Bed., Eng-  
 lan

Whateley Fr., Lamington  
 Whateley Fr., Lamington  
 Luisenstrasse 12  
 Blell, Königsberg

**Nerostrasse 5**  
 Kolligs Fr., Saarbrücken  
 Roeder, Saarbrücken  
 Nerostrasse 141.  
 Caspar Haspe

Ocks, Fr., Frankfurt  
 Pension Ossent  
 Grünweg 4.  
 Flechtheim Berlin  
 Küster, Düsseldorf  
 Momm 2 Fr., Düsseldorf

## Kurhaus zu Wiesbaden.

Bei aufgehobenem Abonnement:

Mittwoch, den 16. September,  
 ab 4 Uhr Nachmittags:  
 (Nur bei geeigneter Witterung.)

## Grosses Gartenfest.

Mehrere  
 Musikkorps.  
 BALLON-  
 FAHRT

der Aeronautin Fräulein  
 Käthe Paulus  
 auf dem fliegenden Adler.  
 Beginn der Konzerte:  
 4 Uhr Nachmittags.  
 Aufahrt ca. 5 1/2 Uhr.



Ab 3 Uhr bleibt der Garten nur für Gartenbesucher reservirt.

## Illumination des Kurparks.

## Grosses Feuerwerk

Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker Nachfolger, Herr  
 Adolf Claus, Wiesbaden.  
 PROGRAMM.

1. Knall-Raketen, ) als Signal.
2. Königin-Raketen )
3. Bomben mit Goldregen.
4. Brillant-Bomben mit bunten Leuchtkugeln.
5. Zwei Brillant-Doppelsonnen, in wechselndem Brillant- und  
Viktoriafeuer mit Lichtverzierung.
6. Raketen mit Serpentina.
7. Schwärmer-Bomben.
8. Verwandlungs-Bombe, zweifach.
9. „Der Turban“: Rosettenstück aus vier laufenden Farben-  
Sonnen und Brillantbrändern.
10. Raketen mit bunten Sternen.
11. Bomben mit Leuchtkugeln.
12. Bomben mit blauen Sternen.
13. „Die Brillantine“: Grosses Rosettenstück aus 60 grossen  
stehenden und rotierenden Brillant- und Farbenbrändern.
14. Raketen mit Perlschwärmern.
15. Bomben mit Teufelspeifen.
16. Polypen-Bomben.
17. Grosse Fronte: Mosaikfeuer in diversen Dessins, ausstehen-  
den und sich drehenden Brillant- und Farbenbrändern.
18. Raketen mit Chrysanthemen.
19. Bomben mit Silberregen.
20. Brillant-Tourbillons.
21. Zwei Rekruten mit Gewehr über: Figuren in Brillant-Lichter-  
feuer in Vor- und Rückwärtsbewegung auf dem Drahtseil.
22. Raketen mit langsam verlaufenden Verwandlungsternen.
23. Perlschwärmer-Bomben.
24. Verwandlungs Bombe, viertfach.
25. „Siegfrieds Kampf mit dem feuerspeienden Drachen“: Riesen-  
Dekoration in bunt-brennendem Lichterfeuer.
26. Rake on verschiedener Versetzung.
27. Bomben mit Kaiser-Edelweiss.
28. Verschiedenes Wasserfeuerwerk.
29. Riesen-Wasser-Pots-a-feu.
30. Grosse Buntfeuer-Beleuchtung der Fontaine, der Insel und  
des Parks.
31. Grosse Bombardement von zahlreichen Kanonenschlägen,  
Schnellfeuergeknatter, Granaten, Bomben, Pots-a-feu, bei  
lebhaftem buntem Leuchtkugelspiel.
32. Zum Schluss: Zwei Riesen-Bouquets von je 100 Raketen  
mit bunten Leuchtkugeln und Brillantsternen.

Die Wege um den grossen Weiher sind für den  
 Verkehr des Publikums während des Feuerwerks abge-  
 schlossen.

Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhause.

Eintrittspreis: 1 Mark.

Kartenverkauf an der Tageskasse im Hauptportal.  
 Eine rothe Fahne am Kurhause zeigt an, dass das Garten-  
 fest bestimmt stattfindet.  
 Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 10<sup>00</sup>, Kastel-Mainz 11<sup>00</sup>  
 Rheingau 11<sup>00</sup>, Schwalbach 11<sup>00</sup>.

## Nichtamtlicher Theil.

## Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Die hiesigen Sanftergewerbetreibende welche  
 im Jahre 1904 ein Gewerbe im Umherziehen betreiben  
 wollen, werden hierdurch aufgefordert, unverzüglich und zwar  
 spätestens bis zum 15. Oktober d. Js. bei der unterzeichneten  
 Ortspolizeibehörde schriftlich oder mündlich den Antrag auf  
 Ertheilung der dazu erforderlichen Wandergewerbebeschein-  
 bezw. Gewerbebeschein für das Kalenderjahr 1904 zu stellen.  
 Nur bei Einhaltung dieses Termins kann mit Sicherheit  
 darauf gerechnet werden, daß die beantragten Wandergewerbe-  
 bezw. Gewerbebeschein bis spätestens den 1. Januar 1904 bei  
 der Gemeindefasse zur Einföhrung bereit liegen, während bei  
 späterer Antragstellung infolge der grossen Masse der auszu-  
 fertigenden Scheine die Fertigstellung bis zu dem gedachten  
 Termine sich in den meisten Fällen nicht ermöglichen läßt.  
 Sonnenberg, 11. September 1903.

Die Ortspolizeibehörde

7556

J. B.: Bingel, Beigeordneter.

Bekanntmachung.

Am 17. Oktober d. Js. soll hier eine technische  
 Revision der Waage und Gewichte durch Herrn Reichmeister  
 Warnecke stattfinden.

Dies wird mit der Aufforderung an die Gewerbe-  
 treibenden bekannt gemacht, ihre Waage und Gewichte, so-  
 weit deren fortdauernde Richtigkeit zweifelhaft erscheint, vor  
 dem Revisionstermin zur amtlichen Prüfung zu bringen.

Das Amt in Wiesbaden ist jeden Donnerstag, von  
 8 Uhr früh an geöffnet.

Sonnenberg, den 22. August 1903.

Die Ortspolizeibehörde.

In Vert.: Bingel, Beigeordneter.

6725

# Große Preisermäßigung.

Um mit sämtlichen Sommer-Waaren vor Eintreffen der Winter-Waaren möglichst vollständig zu räumen verkaufe dieselben auf kurze Zeit zu

**fabelhaft billigen Preisen.**

**Wilhelm Pütz,**

Schuhwaarenlager,  
Bismarckring 25, Ecke Bleichstraße.

7948

## Geschäfts-Eröffnung.

Am 15. d. Mts. eröffne ich **Wellrigstraße 4**, nahe Schwalbacherstraße und Michaelsberg, ein **Spezialgeschäft für**

**Damen-Hüte.**

Durch langjährige Thätigkeit in ersten Häusern bin ich in der Lage, allen Ansprüchen zu genügen und halte alle Neuheiten in reichhaltiger Auswahl auf Lager.

**Anna Brandenburg,**

4 Wellrigstraße 4.

7660

## Bahnholz.

Restaurant und Café,  
Schönster Ausflugsort am  
Platze, 7740

Möblierte Zimmer und Pension.  
empfehlen W. Hammer, Besitzer.



## Wiesbadener Kohlen-Consum

Inhaber: **Heinr. J. Mulder,**

Wiesbaden, Schillerplatz 1, Fernsprecher 2557.

Liefert Anthracit, Kohlen, Cokes, Briquets, Brennholz, Eierkohlen etc. bester Qualität zu billigsten Preisen. 5882

Reelle, in allen Theilen zuvorkommende und höfliche Bedienung zugesichert.

## Zur Kranken- und Kinderpflege:

Hervorragende  
Nähr- & Kräftigungsmittel.

**Puro Fleischsaft.**  
Liebig's  
Fleisch-Extract.  
Liebig's  
Fleisch-Pepton.  
Maggi's  
Bouillonkapseln.  
Dr. Michaelis  
Eichel-Cacao.  
Casseler Hafercacao  
Cacao Houten.  
Gaedike.  
Iose ausge-  
wogen v. Mk. 1.20  
bis 2.40 d. 1/2 Ko.

**Somatose.**  
Haematogen.  
Tropon.  
Roborat.  
Plasmon.  
Sanatogen.  
Hartenstein'sche  
Leguminosen.  
Malsextract.  
Dr. Theinhard's  
Hygama.  
Heidelbeerwein.  
Sämmliche  
Mineralwässer.

**Hafer-Nähr-Cacao,**  
vorzügliches Nahrungs- u. Genussmittel  
bei Verdauungsschwäche, chronischem  
Magen- u. Darmkatarrh, 1/2 Ko. M. 1.20.

## Kinder-Nährmittel.

Nestle's Kindermehl.  
Kufeko's  
**Müller's**  
Kindernahrung  
Mellin's do.  
Theinhard's do.  
Knorr's Hafermehl.  
Reismehl.  
Gerstemehl.  
Op-P's  
**Nährwieback.**  
Quaker oats.  
Arrow root.

Condensirte Milch.  
Vegetabilische  
Hygama.  
Soxhlet  
Milchzucker.  
**Soxhlet**  
**Nährzucker.**  
Pegnin.  
Malsextract.  
Medicinal  
Tokayer.  
Medicinal  
Lobethran.

Chem. reiner

**Milchzucker**

per 1/2 Kilo Mk. 1.—.

## Kinderpflege-Artikel.

**Soxhlet-Apparate**  
und sämtliche  
Zubehörtheile.  
Milchflaschen.  
Milchflaschen-  
Garnituren.  
Gummisauger.  
Spieschnaller.  
Zahnringe.  
Beissungen.  
Veilchenwurzeln.  
Badeschwämme.  
Kinderzahnbürsten.  
Ohren-  
schwämmchen.  
**Wasserdichte Bettelagen.**  
Gummi-  
Windelböden.  
**Bruchbänder.**  
**Clystier-  
spritzen.**  
Nabelpflaster.  
Heftpflaster.  
Sämmliche Bade-  
salze.  
Badethermometer.  
Kinderpuder.  
Lanzform-  
Streuulver.  
Kindercreme.  
Byrollin.  
Wandwatte.  
**Kinderseife,**  
garantirt frei von allen scharfen und  
steckenden Bestandtheilen hervorragend  
durch absolute Milde und Reizlosigkeit,  
deshalb unschätzbar für die empfindliche  
Haut der Kinder.  
Stück 25 Pfg., Carton à 3 St. 70 Pf.

Sämmliche Nährmittel gelangen nur in ganz tadelloser irischer Waare zur Abgabe, da dieses in der Kranken- und Kinderpflege von weitgehendster Wichtigkeit ist. 9377

**Chr. Tauber, Drogenhandlung, Kirchgasse 6. Telephon 717.**

Bengalische Flammen, Schellackfener, Magnesium-  
fackeln und alle Arten Feuerwerkskörper  
empfehlen als beste und billigste Bezugsquelle am Plage. 6009

**Kunstfeuerwerkerei Aug. Becker,**

Nachfolger Adolf Clausz,  
Wiesbaden, Deyheimstr. 106.  
Telefon 2581

**PATENT**  
Louis Gollé, Wiesbaden, Rheinstr. 26.

## Hausfrauen

büchelt mit



Ein neuer Glühstoff für  
Kohlen-Plättchen!

Wohlgig für jeden Haushalt!  
Kein Kohlendunst, kein Kopf-  
schmerz, daher keine Belästigung  
beim Plätten:

**LUCIA-GLÜHSTOFF**  
eine leuchtend gepresste Kohle,  
brennt vorzüglich in jedem  
Kohlenplättchen bei intensiver  
Higienentwicklung völlig rauch-,  
geruch- und dunstfrei.

**LUCIA-GLÜHSTOFF**  
in Kartons à 48 Stück oder in der  
Kilo-Packung ist billiger wie  
jedes Konkurrenz-Produkt u.  
im Gebrauch vortheilhafter wie  
Plättkohle.

Zu haben in allen einschlägigen  
Geschäften. 813/21  
Engros-Vertrieb u. Lager:  
Jah. Rave's Söhne, Berlin;  
Hempelmann & Krause, Halle  
(Saale); Albert Aringler,  
Potsdam; Gebrüder Basse,  
Pärth i. B.; Gebr. Brandt,  
München; ferner Lager in:  
Frankfurt a. M., Köln, Leipzig,  
Mannheim, Straßburg i. E. und  
Stuttgart.

Fabrikant:  
Georg Lucas, Marktstraße 11, M.

Angeordnete

**Tapeten-**

**Linoleum-**

**Reste**

unter Kostenpreisen.

**Julius Bernstein,**

Kirchgasse 54.

**Hilse**

gegen Blutstauung.  
Erwig, Hamburg.

548/86 Parboilemaustr. 57.

Hilse g. Blutstauung. 701/15  
Ad. Lehmann, Halle a. S.  
Sternstr. 5a, Rückporto erb.

## Männerturnverein.

Samstag, den 19. d. M., Abends

9 Uhr:

**General**

**Verammlung**

in der Turnhalle, Platterstraße 16.

Der Vorstand.

Tagesordnung:

1. Bericht der Rechnungsprüfungs-Kommission.
2. Schauturnen.
3. Festlegung der Vereins-Veranstaltungen.
4. Jubiläumsfeier.
5. Wahl des Hauptwarts.
6. Verschiedenes.

## Einladung zu dem Jahresfeste

und der Feier des

**50jährigen Jubiläums**

des Rettungshauses zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 16. September, Morgens 10 Uhr: Festgottesdienst in der Bergkirche. Predigt: Generalinsp. intendent D. Maurer. — Nachmittags 3 Uhr auf dem Rettungshaus: Nachfeier mit Bericht, Begrüßung und Ansprachen. — Alle Freunde unseres Hauses und der Inneren Mission laden wir herzlich zur Theilnahme ein. 7612 Die Direktion.

## An die Eltern!

Ihr bringt große Opfer für die Gesundheit Eurer Kinder. Bad, Salzbad, Leberthran, Kreuznach und Anderes wird angewandt. Aber die Häuser und die Straßen wimmeln trotzdem von Sicken und Kranken. Schaut mit offenen Augen. Ich kann Euren Kindern die Gesundheit geben. Je zeitiger Ihr kommt, desto früher und billiger die Kur. Ausweise über Heilungen stelle zur Verfügung. 4992

Sprechstunden Werktags: Vorm. 10—12, Nachm. 3—5 Uhr.

**Woitke, Bleichstraße 43,**

neuer dem Bismarck-Ring.

**Bruchleidende** vergrößert Euer Leiden mit dem alten Bandagenhülse nicht länger und laßt Euch

**Weibler's Idealschreibband,** welches die Bruchprotektoren zusammen- und zerdrückt, und Ihr bei Euer Leiden in kurzer Zeit los. Seht Euch die Muster an, von 9 bis 11 Vorm., 1 bis 5 Uhr Nachm., Sonntags Vorm. 7287

**Internationales Bandagen-Geschäft**

**J. Weibler, Wiesbaden, Niehlstr. 2, 3.**

Patent in allen Culturstaaten etc.

**Samen-, Vogel- und Vogelfutter-**

**Handlung**

von **Georg Eichmann, Wiesbaden,**

Mauerergasse 2, am Markt.

Reiche Auswahl in Sing- und Ziervögel aller Art. — Fühner, Tauben- und Vogelfutter etc. —

Spezialität: Terrarien, Aquarien, Fischen und

Reptilien, Wasserpflanzen u. s. w. 459

**Hotel und Restaurant „Bayerischer Hof“**

Deladestraße 4.

Empfehle Mittagstisch zu 60 Pf., 1 M. und höher.

à 60 Pf. Wahl von 2 Gerichten.

Zimmer von 1.50 an.

Bäder. — Elektrisches Licht. — Centralheizung.

M. Heaz, Besitzer. 8100

## Restaurant „Wilhelmshöhe“

bei Sonnenberg,

5 Minuten von der „Elektrischen“, prächtige Aussicht auf den Taunus

und die Stadt.

Täglich selbstgebackenen Bräuten- u. anderen Kuchen, süßen

Wort, prima Kaffee, sowie andere Speisen und Getränke in

feinster Güte. Ergedenk ladet ein. 7550

**J. Dierner.**

Wiesbadener

**Lebensmittel-Consum-Halle.**

Verkaufsstellen: Moritzstr. 16, Jahrb. 2. Deyheimstr. 21.

**Großer Waaren-Abzug!**

Kartoffeln, die und mehr, per Kump 20 Pfg., Cir. Mt. 2.40.

Gutes Mäckerbrot, 86, 88, 42 Pfg., Gaufener Brot 27 u. 59 Pfg.

Prima holl. Vorkäse, à St. 5 Pfg., 10 St. 48 Pfg.

Soda 3 Pfg. 10 Pfg.

Prima Kernseife per Pfg. 24 Pfg., bei 5 Pfg. 28 Pfg.

Perfektum per Liter 18 Pfg., Spiritus per Liter 25 Pfg.

Gefüllte Essig zum Einmachen per Glas 35 Pfg.

Apfel! Apfel! Apfel! per 10 Pfd. 55 Pfg.

Erntestück zum Einmachen bei 10 Pfd. 23 Pfg. 7118

## Großer Zuckerabschlag

aller Sorten, per Pfd. von 23 Pfg. an.

Bei jedem 1/2 Pfd. gebr. Caffee erhält der

Käufer 1/2 Pfd. Würfelzucker nach seiner

Wahl für 10 Pf. 67161

60 Pf. Stets frisch gebr. Caffee v. Pfd. 70, 80, 1.00 bis 1.50.

18 „ Blauen braunschweiger Cacao 5 Pfd. 18 Pf.

Telef. 125. J. Schaab, Grabenstr. 3.

20 Pf. Neue Kaiserlinsen per Pfd. 24 Pf.

3 „ holl. Bollbieringe per Std. 4, 6 und 8 Pf.

20 „ holl. Hagelkase (Romatour) v. Std. ca. 1/2, Pfd. 20 Pf.

**Bureau Confiance,** 21 Draniensstr. 21,  
am Gerichtsgebäude.  
Besorgt Darlehen, Hypotheken, An- und Verkäufe  
Vermietungen etc. 7084